

Reguliert durch die Post 200 240 vom 28. April 1927, durch Post 200 240 vom 28. April 1927...

Reguliert durch die Post 200 240 vom 28. April 1927, durch Post 200 240 vom 28. April 1927...

Sonnabendausgabe

Merseburg, den 15. Oktober 1927

Nummer 242

Neues in Kürze.

Der Polizeioberst Heilmannsborg (Zentrum) ist zum Kommandeur der Berliner Schutzpolizei ernannt worden. Er ist 47 Jahre alt und gehörte der Polizei schon vor dem Krieg an. Die Streifwelle in Groß-Berlin nimmt immer größere Ausdehnung an. Die fähigsten Arbeiter werden bei der Richterprüfung der Handlungen bis...

Die 50-Millionen-Dollaranleihe der Deutschen Rentenbank für Landwirtschaft, die am Freitag im New York an Zeichnung aufgesetzt wurde, ist in kurzer Zeit überschrieben. Ebenfalls überschrieben wurde ein Selbsttrag der von der Stadt Hamburg ausgehenden einjährigen Sachanleihe von fünf Millionen Dollar. Mit der Kurserlöserung des Pfund Sterling sinkt auch die deutsche Reichsmark und der holländische Gulden auf und über Parität gelangt.

Zu den am 19. Oktober stattfindenden Beratungen der Finanzminister der Länder erfahren wir: Die Finanzminister werden die Vorläufer der Reichsregierung über die Neuordnung der Reichsfinanzverwaltung zu prüfen haben. Nach diesen Beratungen beträgt u. a. für eine langfristige Auslandsanleihe die Minimalausleihe zehn Jahre, die maximalausleihe die Maximalausleihe ein Jahr.

Die parlamentarischen Dispositionen für den Reichstag gehen dahin, daß die erste Lesung des Reichshaushaltsgesetzes in zwei Sitzungen abgehandelt wird. Die Kommission, an die das Gesetz verwiesen wird, dürfte dann bis spätestens Dezember die Einzelberatungen abschließen. Eine Voraussetzung für den Ausgang der Reichstagsberatungen liegt schon deshalb nicht geben, weil das Zentrum seine Stellungnahme bis zur Stunde noch nicht bekannt gegeben hat.

Das Reichsfinanzministerium steht vor der ernstlichen Entscheidung auf die von Polen gestellten Forderungen für die Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen. Die Bedingungen Polens liegen im wesentlichen auf argentinischem Gebiet.

Die polnischen Maßnahmen gegen die litauischen Minderheiten in Litauen sind worden fortgesetzt. Von den verhafteten litauischen Führern sind am Freitag elf Personen, darunter vier Geistliche, nach Litauen ausgewiesen worden.

Der Pariser „Matin“ stellt aus dem Bericht des Reparationsagenten fest, daß im dritten Vierteljahr, das bis zum 1. November reichte, die Weltanleihe von 1927 in Höhe von 250 Millionen in Goldmark Beträgen haben. Hieran entfallen allein 186 Millionen Mark auf die Kosten der internationalen Kommission.

Die Londoner „Morningpost“ meldet, daß Anfang November neue Verhandlungen zwischen England und französischen Kreditverwaltern stattfinden. Die Verhandlungen hätten ein weitreichendes Ziel, die englisch-französische Handelsbeziehungen aufeinander zu seiner Übereinstimmung in der Kohlenfrage führen.

Bulgarien hat bei der Vorkonferenz der Entente die ihm laut Friedensvertrag zustehenden Truppenabgab beauftragt.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Athen, daß die griechische Regierung die Abgabe der öffentlichen Einnahmen ausschließlich italienischen Firmen überträgt.

Der amerikanische Marineoffizier teilte dem Vorsitzenden des Ausschusses für den Senat vor, daß er die bisherigen Kreditforderungen an den Kongress um 24 Millionen Dollar erhöhen möchte. Dieser Betrag ist bestimmt zur Modernisierung von vier weiteren Kreuzern und um Bau von 10 neuen Kreuzern.

London intrigiert gegen Moskau.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Tokio: Die Presse bespricht den Sowjetbotschafter Domogajew der Militärspionage. Auch die Anklagen im Fort Tomofa seien auf den Botschafter zurückzuführen. Die japanische Öffentlichkeit sei stark beunruhigt über die Enthüllungen, zu denen die Regierung im Parlament Stellung nehmen werde. Domogajew ist bekanntlich an Rawoff's Stelle als Botschafter für Paris vorgeschoben. Da aber London natürlich wünscht, daß für Paris überhaupt kein neuer russischer Botschafter ernannt wird, sondern ein völliger Abbruch der Beziehungen erfolgt, so wird Protest gegen den Nachfolger Rawoff's intrigiert. Und Japan muß dabei mitwirken, denn es sieht ja seit einiger Zeit wieder im Bündnis mit England und macht zugleich durch seine aktive Unterstützung Englands den Franzosen klar, in welche weltumspannende Machtsparie sie eintreten, wenn sie sich endlich entschließen, mit England gegen Rußland zu gehen.

Frankreich sträubt sich.

Daß Frankreich sich vorläufig nicht zum Bruch mit Rußland entschließt, zeigt folgende Pariser Meldung: Die französische Regierung hat beschlossen, das Abkommen für den neuen russischen Botschafter in Paris, Domogajew, zu erteilen.

Der Petroleumkampf gegen Rußland. In Paris sind am 12. Oktober eine Versammlung der früheren russischen und ausländischen Besitzer von Petroleumunternehmungen in Rußland statt. Die Versammlung beschloß einstimmig den im vorigen Jahre gefassten Beschluß, den Verkauf von Naphtin u. Naphtinprodukten durch die Sowjetregierung sowie den Verkauf dieser Produkte auf dem Weltmarkt mit allen Mitteln zu bekämpfen.

Die französische Regierung hat einen Beschluß des Nationalkongresses für stilles Geheimmaterial bekräftigt, wonach der von England...

Die Befoldungsfrage vor dem preussischen Landtag.

Am Landtag erklärte gestern bei Beratung der Befoldungsvorlage Finanzminister Dr. Höpfer-Mohr: Trotz der Neuordnung, die Erhöhung von teilweise 16 bis 17 Prozent ergibt, bleiben einige Beamte relativ noch immer unter den Friedensgehältern. Der Minister legte dann die einzelnen Erhöhungen der Befoldungsneuerung dar, wobei er erklärte, die Erhöhung betrage im Durchschnitt 16 bis 17 Prozent, was für den Staat eine Befoldung von 193 Millionen bedeute. Bei der Deckungsfrage muß unterschieden werden zwischen der Deckung für das zweite Halbjahr 1927 und für das Etatsjahr 1928.

Für 1927 stehen dem Staate 40 Millionen Mehreinnahmen bei den Steuern zur Verfügung. Zehn Millionen werden die Betriebsverwaltungen mehr bringen. Vor allem bei der Schulpflicht werden Ersparnisse gemacht werden.

Der größte Teil des durch die Befoldungsordnung veranlaßten Mehraufwandes kann deshalb gedeckt werden. Für 1928 wird die Deckung schwierig sein, weil die Befoldungsordnung mit anderen Mehrausgaben zusammenreißt. Der volle Mehraufwand kann von Preußen aus eigenen Mitteln im Jahre 1928 nicht getragen werden, weshalb Preußen im Reichsrat den härtesten Antrag auf Übertragung des Finanzausgleiches unterstützt hat.

Ich will jedoch keinen Zweifel darüber lassen, daß es noch eine offene Frage ist, ob das Reich helfen wird. Der Reichsfinanzminister hat bisher die Forderung des Finanzausgleiches immer als politische Unmöglichkeit bezeichnet. Die Deckung der Mehraufgaben bringt die Gemeinden in dieselbe Lage wie den Staat, doch können die Gemeinden mit 157 1/2 Millionen Mehreinnahmen aus Reichssteuern, Hauszinsen...

erstrebte völlige Boykott russischen Petroleums abgelehnt, aber der Bezug russischen Petroleums auf 1/2 des französischen Gesamtverbrauchs an Petroleum beschränkt wird.

Regierungsakrise in Lettland.

Der Vertrag mit Rußland gefährdet. Das bisher zur Regierungskoalition gehörende demokratische Zentrum hat gestern unerwartet seinen Austritt aus der Regierung angemeldet. Der Vertreter der Partei, Justizminister Bäte, ist von seinem Posten zurückgetreten. Damit ist die bisher leitende Regierungskrise akut geworden. Die Stellungnahme des Zentrums zum russischen Handelsvertrag hat, wie verlautet, bei dem Bruch eine entscheidende Rolle gespielt.

Man vermutet, daß zu dem Bruch englischer Einfluß miternimmt und daß die Regierungskrise in Zusammenhang steht mit den noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen über den Vertrag, abgesehen von den Ausführungen über einen baltischen Dreieck und der Forderung in Osteuropa ohne Volens Mitarbeit nicht genügend gestützt ist. Daher müßten die baltischen Staaten möglichst enge Beziehungen zu Polen unterhalten.

Das Bild wird immer dunkler: England sucht die sämtlichen westlichen Nachbarstaaten Rußlands zum Mittelmeer bis zur Dniepr einzuschließen (Vord. Kooperationsaktion) und Polen unter keinen Einfluß zu bringen und ganz Rußland zu rücken. Der Weg dazu aber geht wegen der französischen Verbindungen Rumäniens und Polens über Paris, deshalb ist dorthin Englands Hauptbemühen gerichtet.

Und Deutschland? Zwischen England und Litauen haben ausführliche Verhandlungen über eine englische Anleihe an Litauen begonnen. England erstrebt, gleichzeitig mit der Anleihe eine litauisch-polnische Verständigung über das Wilna-Gebiet herbeizuführen.

Steuern und Gewerbesteuern. Die Befoldungserhöhung soll unter allen Umständen ohne Steuererhöhung durchgeführt werden. Es ist durchaus kein wirtschaftlicher Grund für Preissteigerungen gegeben, die nicht hart genug verurteilt werden können. Ich mache den Landtag schon jetzt darauf aufmerksam, daß sich bei etwaigen Veränderungen der Befoldungsordnung der gesamte Aufwand nicht erhöhen darf.

Emorderung des albanischen Gesandten in Prag.

Am Freitagabend gegen 23 Uhr wurde der albanische Gesandte in Prag, Keno Xerri, im Kaffee des Hotels „Palastpalace“ erschossen. In den Tisch des Gesandten lagte sich ein junger Mensch, der plötzlich drei Schüsse auf den Gesandten abgab. Der Gesandte wurde von zwei Schützen in den Kopf und einem Schuß in die Brust getroffen und verstarb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Der Attentäter, ein sechzehnjähriger mazedonischer Student, blieb ruhig am Tisch sitzen und ließ sich widerstandslos verhaften.

Das „Veit Journal“ meldet aus Bukarest: Der Ministerpräsident Bratianu hat eine aufsehenerregende Rede gehalten. Er sagte, der jugoslawisch-bulgarische Konflikt hätte leicht aus in Rumänien verhängnisvolle Folgen gehabt. Jeder bewaffnete Konflikt zweier Balkanmächte fordere auch die Mobilisierung Rumäniens und Griechenlands. Die militärische Stärke Rumäniens dürfe nicht gemindert werden, da Rumänien für die Erhaltung des Friedens einträte.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Kairo: Anglo-italienischer Streit in Kairo und Spalato. Spezialorganisationen gegen das Adriatische Meer. In Kairo ist bereits mit den Italienern Verhandlungen begonnen.

Die Londoner „Morningpost“ meldet, daß die neuen Reformen der englischen Regierung in Wales und Schottland bereits abgelehnt sind. Bisher ist es nutzlos zu Arbeitslosen gekommen. Die Regierung werde nicht eingreifen.

Landtagsauflösung?

Der preussische, sozialistische Ministerpräsident Braun beschloß, den Landtag vorzeitig aufzulösen, um im Frühjahr Neuwahlen in Preußen herbeizuführen und zwischen die preussischen Wahlen die Reichstagswahlen in eine möglichst lange Zeitpause zu legen. Das ist beauptet und dann umgehend dementiert worden. Also wird es wohl so stimmen. Und also wird man wohl sehr ernstlich damit rechnen müssen.

Normalerweise würden die beiden Wahlen am 7. Dezember 1928 zusammen erfolgen. Aber die Sozialdemokraten wollen, daß das für sie günstig ist. Warum also nicht ein wenig „corrigere la fortune“, dem Wahltag künstlich etwas nachsetzen? Der Frühling ist seit der Revolution, mit dem schon zur Normalisierung gekommenen Zustand der Arbeitslosigkeit in den ersten Monaten jedes Jahres, die Hochkonjunkturzeit für die marxistischen Parteien. Und gerade diesem vergrößert er ihnen besonders gute Aussichten wegen der bevorstehenden und schon angelegenen Finanz- und Wirtschaftskrisen, während die anderen Parteien im „Frühling“ die sehr flüchtige Vorbereitung auf baldige Preußenwahlen jetzt in jenseitigen Konjunktur auf die Dankbarkeit und die finanzielle Unterstützung ihrer Anhänger, also auf gute Wahlchancen rechnen können. Lassen sie den Frühling ohne Wahl verstreichen, so hat die Dankbarkeit und Opferbereitschaft ihrer Anhänger wieder ein, die Arbeitslosigkeit geht zurück und die Wahlkonjunktur ist verpufft.

„Preußenwahlen im Frühjahr“ ist also für die Sozialdemokraten das tatsächlich richtige, und sie werden das „Frühjahrsfest“ genau so wenig freiwillig verfallen, wie ein Geschäftsmann seine Hauptkonjunktur, das Weihnachtsfest. Für die funktlose Sozialdemokratie von Frühjahrsarbeiten haben die Sozialdemokraten aber noch einen anderen sehr richtigen Grund:

Die rechte „Reichstagsauflösung“ ist laut kürzlich erklärter der „Normans“ noch wie das Ziel der Sozialdemokraten ist, ist selbst im roten Preußen, und selbst bei der jetzt eintreffenden normalerweise Wiederbeurteilung aller Parteien, einzuwirken auszuführen. Auch der glänzende Wahlsieg würde den Sozialdemokraten nicht nützen, wenn sie nicht Verbündete finden, mit denen zusammen sie die zum Regierungsantritt nötige Mehrheit haben. Die Demokratie — die nun einmal außer Mode gekommen und ohne Aussicht auf größere Herrschaftsverhältnisse ist — wird also in Preußen und allein das Zentrum kann ihnen — wie bisher — zur Macht in Preußen verhelfen.

Das preussische Zentrum scheint dazu durchaus bereit zu sein. Aber es kann wie es möchte nur, solange der Kampf um einen der Hauptpunkte der Zentrumspolitik, um das Reichshaushaltsgesetz, noch nicht beendet ist. Ein gemeinsamer Wahlsieger des Zentrums und der Sozialdemokraten gegen rechts ist unter dem Zeichen des Reichshaushaltsgesetzes wegen der Unvereinbarkeit der Schulmoral dieser beiden Parteien unmöglich. Daß das Zentrum seine Wünsche nicht aufgibt, ist selbstverständlich, also nicht es die Sozialdemokratie um und der lieben Einigkeit mit dem Zentrum will. Das kann sie aber nur in aller Stille tun — wie es in den preussischen Abänderungsvorschlägen zum Reichshaushaltsgesetz in weitem Maße bereits geschehen ist. Aber wenn der Wahlsieger des Zentrums und der Sozialdemokraten wäre, wäre solche Einigkeit und solcher Programmübersicht für die Sozialdemokraten unmöglich und würde dazu führen, daß ein großer Teil ihrer Wähler irre würde und die einen zu den Sozialdemokraten, die anderen zu den evangelischen Parteien übergingen.

Die ganze Frühjahrskonjunktur für Einparteien besteht eben nur, wenn der Wahlkampf um materielle Fragen, nicht aber, wenn er um ideale Fragen geführt wird. Denn glücklicherweise sind materielle die Ideale nicht aus dem Bereich politischer Selbstverwirklichung. Demnach sind die Sozialdemokraten vermeiden können, das Reichshaushaltsgesetz in den Wahlkampf miteinzubeziehen, und werden lediglich mit den großen materiellen Massenartikeln in die Frühjahrsauflösung und die Wahlen zu gehen. Das Zentrum kann dann ein gleiches tun, und der Stein des bedauerlichen Anstoßes, die idealen Forderungen kultureller Art, werden glücklich vermieden. Zu dem dank der Frühjahrskonjunktur der Kampf gewonnen und eine neue Regierung in Preußen gebildet, so soll — nach dem dementierten Programm — eine möglichst lange Pause bis zu den Reichstagswahlen folgen: Ausgedehnt ausgeschaut! Denn inzwischen wird entweder das Reichshaushaltsgesetz angenommen oder der Stein des Kerngeschäftes zwischen Zentrum und Sozialdemokraten damit aus dem Wege geräumt, oder die sozialistischen Führer haben Zeit, ihren braven Wählern die Vorteile der Zusammenarbeit mit dem Zentrum an dem preussischen Beispiel so einleuchtend darzustellen, daß sie auf ihre in Preußen schon fast völlig dem Zentrum gegenüber sozialistischen Schulmoral, auch im Reich verstanden und also auch im Reichstagswahlkampf dem Zentrum die Möglichkeit bieten, mit ihnen gegen die Rechte zu kämpfen. Damit wäre auch das Zentrum nicht mehr einverstanden, denn es hätte dann seine Haupt...

Uns Stadt und Umgebung.

Die Wunderlicht der Menschen.

Die Stigmatisierte von Romerrecht hat einmal wieder erfahren können, daß die Wunderlicht der Menschen unbegrenzt ist.

Die früheren Zeichen jenen sie, aber die Wunder der inneren Zeichen, die der allmächtige Gott täglich und stündlich an den Menschen tut, sind ihnen verborgen geblieben und werden es bleiben, weil ihnen der Glaube fehlt.

Gewiß ist das Wunder des Glaubens heiliges Kind, aber die Neugierde ist der größte Feind, den man sich gegenüber dem stillen Zustand der brennenden, ootgläubigen Seele denken kann.

Ähnlich Zeit wird nicht das Schauen heißen ein Mittel, um dieses Schauen zu erschaffen und zu verkörpern, sondern der Glaube, daß es auch von ihr heiße: „Dein Glaube hat dir geholfen.“

Der St. Gallustag. (16. Oktober.)

Wer von uns kennt nicht den Reim: „St. Gallen liegt Schöne fallen.“ Ist es Mitte Oktober beten wir, dann hat auch der Herbst sein Recht verdient.

St. Gallen hat eine alte Baugeschichte. Die letzten Jahre sind von den Zweigen herumerachtet und zur Aufrechterhaltung für den Winter juristisch.

St. Gallen hat eine alte Baugeschichte. Die letzten Jahre sind von den Zweigen herumerachtet und zur Aufrechterhaltung für den Winter juristisch.

St. Gallen hat eine alte Baugeschichte. Die letzten Jahre sind von den Zweigen herumerachtet und zur Aufrechterhaltung für den Winter juristisch.

St. Gallen hat eine alte Baugeschichte. Die letzten Jahre sind von den Zweigen herumerachtet und zur Aufrechterhaltung für den Winter juristisch.

Umbau des Merseburger Postamts.

Die Verlegung der Oberpostdirektion wird die Verlegung der Postenämter aus dem Schloßbezirk zum neuen Postamt in der Nähe des Schloßplatzes.

Arbeitsgemeinschaft zwischen Kirche und Schule

Einfluß der Schulreform. — Die höheren Schulen. — Wiederaufbau der Berufsschulen. — Arbeitsgemeinschaft zwischen Pfarrern und Lehrern.

Der gemeinschaftliche Bericht des Provinzialkirchenrates, der Generalsuperintendenten und des Evangelischen Konfessionsrats, dem der Plenum der letzten Provinzialkonferenz in Merseburg vorgelegt wurde, stellt in dem Verlaufe von Kirche zu Schule eine dauernde Verbindung durch den Kampf um das Reichsschulgesetz fest.

„Mehrer haben die Elternbeiträge von 1926 mit Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht, daß in der Elternschaft die Entscheidung wesentlich um die Frage Bekennnisschule oder weltliche Schule geht.“

„Der Bericht berührt auch die Schulreform und kommt dabei zu folgendem Ergebnis: „Die Schulreform hat sich im Zusammenhange mit den geistigen Zeitströmungen in einem Klagen des Besuchs der Gymnasien ausgemerkt, für die Veranlassung des theologischen Nachwuchses Vorzugs erregt.“

„Der Bericht berührt auch die Schulreform und kommt dabei zu folgendem Ergebnis: „Die Schulreform hat sich im Zusammenhange mit den geistigen Zeitströmungen in einem Klagen des Besuchs der Gymnasien ausgemerkt, für die Veranlassung des theologischen Nachwuchses Vorzugs erregt.“

„Der Bericht berührt auch die Schulreform und kommt dabei zu folgendem Ergebnis: „Die Schulreform hat sich im Zusammenhange mit den geistigen Zeitströmungen in einem Klagen des Besuchs der Gymnasien ausgemerkt, für die Veranlassung des theologischen Nachwuchses Vorzugs erregt.“

Um einen Vorentwurf für den Kreisbau-Bau.

In der Zeitschrift Ausgestaltung und dem Zentralrat der Bauvereine vom 12. Oktober 1927 hat, wie uns mitgeteilt wird, der Kreisbauverein des Kreises Merseburg einen Vorentwurf für ein fakultatives Stad- und Kreisbauamt in Anbahn anfangen lassen.

„In der Zeitschrift Ausgestaltung und dem Zentralrat der Bauvereine vom 12. Oktober 1927 hat, wie uns mitgeteilt wird, der Kreisbauverein des Kreises Merseburg einen Vorentwurf für ein fakultatives Stad- und Kreisbauamt in Anbahn anfangen lassen.“

400 jährige Reminiscenz.

Ueber eine fast ganz Europa in Städten verlegende seltsame Naturerscheinung, die vor 400 Jahren vom 11. Oktober an zu schauen war, berichtet die 1668 vom Rektor unseres Domgymnasiums Georg Meißner, herausgegebene „Acta Merseburgensis Chronica“: „Anno 1527 den 11. Oktober ist in graulicher schrecklicher Cometa beinahe durch ganz Europam gesehen, allemal sehr merkwürdig und sehr groß und lang gewesen blutfarb und gelbrot.“

Verlegung der Starkstromleitungen.

Die Starkstromleitungen, die vom Transformatorum am Damms nach der verschiedenen Straßen ausgehen, sind in den letzten Tagen unterirdisch gelegt worden. Die Arbeiten sind bereits beendet, und man ist dabei, die aufgerissenen Wege wieder aufzufüllen.

Wer will Schwester werden?

Nachdem vorübergehend in der Provinz Sachsen ein reichlicher Nachwuchs von Schwestern vorhanden war, macht sich jetzt wieder Mangel bemerkbar. Für die verschiedenen Aufgaben in den evangelischen Gemeinden fehlen die Schwestern.

Man kann sich das nur so erklären, daß die meisten jungen Mädchen keine Abnung von der schon und verlebten Arbeit einer Schwester haben. Es kann man es begründen, daß jetzt der Landesverband deutscher Diakonissen-

gebt nur langsam vor sich. Die Entscheidung über die Frage des Religionsunterrichts in der Fortbildungsschule wird für den kirchlichen Einfluß auf die heranwachsende Jugend von weitestgehender Bedeutung sein.

„Weiter heißt es: „Eine dankbare Aufgabe, das Verständnis zwischen Vertretern der Kirche und der Schule“

„Weiter heißt es: „Eine dankbare Aufgabe, das Verständnis zwischen Vertretern der Kirche und der Schule“

evangelischen Pädagogik

„evangelischen Pädagogik“ nicht mehr achtlos vorübergehen, das man mit ihm rechnet und sich ihm auseinandersetzt. In einer Arbeitsgemeinschaft zwischen Vertretern der Kirche und der Schule ist auch der Entwurf eines „Sprachbuchs“ für die Schulen der Provinz Sachsen entstanden.

„evangelischen Pädagogik“ nicht mehr achtlos vorübergehen, das man mit ihm rechnet und sich ihm auseinandersetzt. In einer Arbeitsgemeinschaft zwischen Vertretern der Kirche und der Schule ist auch der Entwurf eines „Sprachbuchs“ für die Schulen der Provinz Sachsen entstanden.

Der Umbau der Lindenbrücke

Der Umbau der Lindenbrücke macht sich bereits bemerkbar. Zurzeit werden die alten Brücken abgerissen, damit die Brücke verbreitert werden kann.

Aus dem dunklen Afrika.

„Aus dem dunklen Afrika.“

Außenpolitische Woche in Merseburg.

„Außenpolitische Woche in Merseburg.“

Die Strafe für die Schlange.

„Die Strafe für die Schlange.“

als Prediger und Seelforger treu gedient. Gelegentlich der Hundertjahrfeier der Berliner Mission wurde er von der theologischen Fakultät der Universität Berlin zum Doktor der Theologie ernannt.

„als Prediger und Seelforger treu gedient. Gelegentlich der Hundertjahrfeier der Berliner Mission wurde er von der theologischen Fakultät der Universität Berlin zum Doktor der Theologie ernannt.“

„als Prediger und Seelforger treu gedient. Gelegentlich der Hundertjahrfeier der Berliner Mission wurde er von der theologischen Fakultät der Universität Berlin zum Doktor der Theologie ernannt.“

Sonntagskinder.

„Sonntagskinder.“

„Sonntagskinder.“

Schule und Berufswahl der Kriegswaisen.

„Schule und Berufswahl der Kriegswaisen.“

„Schule und Berufswahl der Kriegswaisen.“

Schule und Berufswahl der Kriegswaisen.

„Schule und Berufswahl der Kriegswaisen.“

Schule und Berufswahl der Kriegswaisen.

„Schule und Berufswahl der Kriegswaisen.“

Schule und Berufswahl der Kriegswaisen.

„Schule und Berufswahl der Kriegswaisen.“

Schule und Berufswahl der Kriegswaisen.

„Schule und Berufswahl der Kriegswaisen.“

Schule und Berufswahl der Kriegswaisen.

„Schule und Berufswahl der Kriegswaisen.“

Aus der Heimat

Grundsteinlegung für die Saalebrücke.

Kämmern. Der Brückenbau über die Saale war in der letzten Zeit so gefördert worden, daß am Freitagmorgen die erste Grundsteinlegung erfolgte.

71 Meter über Meer. Hier vollzog sich auch der feierliche Akt der Grundsteinlegung. Im Namen der Stadt und der Gemeinde traten die Vertreter der Stadt und der Gemeinde...

Hundertjahrfeier der Schuhmacherei.

Wittenberg. Die Schuhmacherei in Wittenberg feiert heute ihr hundertjähriges Bestehen. Sie besteht zwar schon einige hundert Jahre, doch sind die Annahmestellen während der unruhigen Zeiten...

Ungezügelter Aufenthalt.

Wittenberg. In einem Werke in der Nähe Wittenbergs wurde die Wasserleitung zur Abführung eines leistungsfähigen Brandes gerichtet. Bei dem Anbruch der Werk drangen aus einem Kessel schwarze Rauchwolken und rote Feuerzungen...

Amtsunterschlagungen eines Amtsvorstehers.

Wittenberg. Am 15. Januar 1924 wurde dem Einschlaghammer E. Sch. aus Kretschkau das Amt als Amtsvorsteher des Bezirks Gladitz übertragen. Das er auch im ersten Jahre getreulich verwaltete.

Trotz der vorherigen richtig befundenen Revision stellten sich nachträglich Unterhaltungen heraus. Inanspruchnahme 1482,65 Mark. Ferner waren 22 Mark Strafen nicht verbucht, auch fehlten sämtliche Belegunterlagen einer Spendenliste über 100 Mark. Das Urteil lautete auf fünf Monate Gefängnis.

Jubiläum der Samariterherberge.

Horburg (Bez. Halle). Die hierige Samariterherberge, in der seit ihrer im Jahre 1853 erfolgten Gründung bis 1902 Mädchen erzogen wurden, kann am 18. Oktober d. J. auf ihr 25jähriges Bestehen als Knabenheim zurückblicken. Der Vorstand plant mit Rücksicht darauf, daß die Anlage am 31. Mai 1928 das 75jährige Jubiläum als Erziehungsinstitution begehen kann...

Seitdem haben Hunderte von Knaben, die aus allen Teilen der Provinz Sachsen und aus etwa 300 Stadt- und Landgemeinden überwiesen wurden, hier vorübergehend eine Heimat gefunden. Jumeist handelt es sich um Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren, nur in wenigen Fällen wurden jüngere oder ältere aufgenommen. Nach erfolgter Schulentlassung erlernen die Knaben je nach Neigung und Eignung ein Handwerk oder sie finden in geeigneten gärtnerischen oder landwirtschaftlichen Kleinbetrieben zu ihrer weiteren Ausbildung Unterkunft.

Seit 1924 ist die Samariterherberge in ein Heim für schwachsinigende Kinder, die des Hilfsschulunterrichts bedürfen, umgewandelt. Die ungenügenden wirtschaftlichen Verhältnisse wirkten sich auch im Anfallstausch der letzten Jahres aus, so daß die Jahresrechnung mit einem Fehlbetrag von rund 4000 Mark abschließt. Leider konnte aus ein längt geplantes und dringend nötiger Erweiterungsbau zur Gewinnung ausreichender Schulräume wegen Mangel an Mitteln nicht in Angriff genommen werden. Der Vorstand hofft indes, daß sich auch hier noch Mittel und Wege zur Verwirklichung bisher un erfüllter Wünsche finden lassen. Möge das Werk, das einst ein eiferiger Kirchenfreund in Zeiten größter Not in dem stillen Außerordentlichen ins Leben rief, weiter blühen und gedeihen, aber auch jene tatkräftige freundschaftliche Unterstützung, die es so weit und verdient, finden!

Neue Glocken.

Motzenhausen. Für die im Frische abgelieferte Glocke sind nun zwei neue Glocken angeschafft. Sie wurden am Sonntag feierlich zur Kirche geführt. Die Mitglieder des Jungmädchenbundes, die schon vor zwei Jahren durch die Einnahmen aus gut gelungenen Spektakelaufführungen den Anfang zu der zur Anschaffung der Glocken nötigen Summe gemacht hatten, schmückten die Glocken und den Wagen mit Girlanden, Blumen und Bändern. Auf der Sommerburg ordnete sich der Zug. Ein Mädchen trug ein Gedicht vor. Dem Wagen wurden Schritte die Schaulustler, zu beiden Seiten im feierlichen Schritt die jungen Mädchen. Dann folgten der Gemeindeführer, die Vereine mit ihren Fahnen und

die Bewohner des Dorfes. Nachdem die Glocken durch die beiden Hauptfahnen des Dorfes bis zur Kirche geführt waren, fand eine Hofbesichtigung für die alte Glocke statt, die seit 1612 den Geschlechtern zu frohen und ersten Anlässen geläutet hat. Am diesem Sonntag sollen die neuen Glocken eingeweiht werden.

8000 Liter Benzin vor der Explosion.

Weimar. An der schrankenlosen Kreuzung mit der Erfurter Landstraße ereignete sich ein Verkehrsunfall, der leicht zu einem großen Unglück hätte werden können. Der vom Hauptbahnhof abgehende Zug stieß mit einem Erfurter Tankauto mit Anhänger zusammen, so daß die Lokomotive mit den Vorderreifen auf dem unangesehnen Landweg auslief. Der Führer des Tankwagens kam mit dem Schreden davon, der Lokomotivführer wurde leicht verletzt. Die beiden Antrags enthielten ungefähr 8000 Liter Benzin. Durch fortgesetztes Leihen des Feuers unter der Lokomotive wurde eine Explosion des Benzins verhindert.

Wem gehört die Pflanze?

Erfurt. In der Hochheimer Straße, so erzählt die Mitteldeutsche Zeitung, stehen drei „Sonnenröschen“ und trafen. Sie machen die wackigen Herrn so daß ein älterer Mann, der auf der anderen Seite vorbeiging, aufmerksamer wird. Er tritt hinzu und fragt die drei Ritter der Landstraße, worüber sie denn so heftig stritten. Antwort: Sie hätten alle drei zusammen eine Tabakspinnerei mit schönem Vorkesselfeld gefunden. Der eine habe sie zuerst gesehen, der andere hätte sie aufgehoben, und der dritte, als einziger Besitzer eines gefüllten Tabakfasses, hätte sie zuerst probiert. Nun müßte sie nicht, wenn die Pflanze gehört wäre, und beschäde der Streit. Der älteste Mann tracht nachsicherlich die Sten. „No dieleste! Kann ich den Streit löschten, wenn ihr mich als Schiedsrichter anerkennen wollt“, meinte er schließlich. Die drei waren es zujubelten, und der Mann fragte nun einen nach dem anderen: „Wo sind Sie denn her?“ Erster Landstreicher: „Ich bin 'ne töschke Jona!“ Zweiter Landstreicher: „Ich bin ein Berliner Kind.“ Dritter Landstreicher: „Ich bin ein Gohsar.“ „Nun“, sagt der Schiedsrichter darauf, „da liegt doch die Sache sehr einfach! Die Pflanze gehört dem Gohsar, denn Kinder und Jungen dürfen noch nicht rauchen.“

Großer Stallbrand.

Sangerhausen. Donnerstag nacht ertönte Feueralarm. Auf dem Freigut Helmstedt des Pächters Pape war aus bisher unbekannter Ursache Feuer ausgebrochen. Das Stallgebäude ist übergegangen. Ein Teil des Großviehs und viel Geflügel kamen in den Flammen um. Ebenso wurden erhebliche Erntenerträge vernichtet. Gebäude nebst Inhalt sind bei der Städtefeuerwehr verfehrt.

Die Karpfen des Bürgermeisters.

Sonneberg. Viel belacht wurde hier ein Mißgeschick, das dem 1. Bürgermeister und einigen anderen Mißfreunden beim Karpfenfischen passierte. Nachdem man schon im Vorjahre trübe Erfahrungen mit den waldgrünlichen Karpfen gemacht hatte, wollte man diesmal besonders klug zu Werke gehen. Um ein reiches Entleeren des Karpfenteiches herbeizuführen, nahm man die neungeschaffte Motorspritze zu Hilfe. Was das an sich schon ein recht eigenartiges Unterfangen — eigenartig insofern, als so der Chef der Feuer-

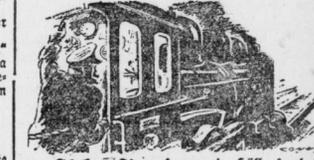
wehr die Spritze bei einer Gelegenheit „ausprobierte“, für die sie zweifellos nicht vorhanden ist! — so wollte es der Zufall, daß die neungeschaffte Spritze bei dieser „Erprobung“ oben in der Höhe abgehängt wurde. Sie rief unterwegs von dem sie transportierenden Auto der Orkanstentellose über, überließ sich und wurde erheblich beschädigt. Die Reparaturarbeiten können nun dem sozialistischen Stadtoberhaupt die Karpfen unangenehm verzerrern.

Saalestaung.

Zwei große Brückenüberführungen im Bau. Saalburg. Zur Errichtung der größten europäischen Zaubersee von 215 Millionen Kubikmeter Staunbater hat die A.-G. Obere Saale die Umgebungsstraße vom Waibmansheimer Forst nach Saalburg und die Zufahrtsstraße von Gräfenwarth nach der Sperrmauer nahezu fertiggestellt. Im Zuge der neuen Bahnhofs-Schleife-Saale wird jetzt über das Wettertal eine 180 Meter lange und über die Saalestaung bei Saalburg eine 240 Meter lange Brückenüberführung gebaut. Zum Bau der großen Sperrmauer im Heibergerbiet war es erforderlich, zwei Stollen herzustellen, 2,5 zu 2,5 Meter, durch die die Saale während der Bauzeit geleitet wird. Die beiden Umgebungs-

Jede zweite Nacht von Berlin nach München.

Wenn einer, von Motorbooten dichtauf begleitet, in 9 Stunden von Dover nach Calais schwimmt, so wird er als genantiger Held gefeiert. Jedes Kind kennt seinen Namen, jeder Zeitungsläser sein Bild. Wer aber nennt jemals einen von den tauferen Unbekannten, die Tag für Tag und Nacht für Nacht ihre unflüchtige Arbeit verrichten, ohne daß es ihnen irgendeiner besonders dankt? Wer kennt zum Beispiel den Lokomotivführer Heinrich Hüßler, der seit 24 Jahren jede zweite Nacht den grauen Schlafwagenzug Berlin-Halle-Nürnberg-München und zurück fährt? Er erzählt uns vom Berichterflatter:



„Ich kann Ihnen sagen: ein Höllenrath ist da vorne auf der Maschine! Meine 120 Fahrstöße, die merfen ja nichts davon. Die können schon ruhig schlafen. Die brauchen keine Angst zu haben, daß ihnen mit meinem Zug was passiert. Ich meine meine Strecke so gut wie meinen Nachschlafenden, vom Anhalter Güterbahnhof zu München, die morgens schon auf mich wartet. Mit 'ner großen Kanne Kaffeebohnen Malzaffee aus dem Frühstück. Ich trinke meine drei, vier Tassen und schlafe dann wie'n junger Gott bis nachmittags um drei. Dann geht es in Jütil, mal mit Wuttern, mal allein hieher, bis es abends wieder los geht.“

Ob ich zu Fohrt auch esse und trinke? Sach's die Butterbrot mit Leberwurst und meine Zwitterfleisch Kaffeebohnen Malzaffee! Der schont Herz und Nieren und tut wohl! Du heiß oder kalt, mit oder ohne Zucker! Er schmeckt sehr, sehr gut und — 12 Tassen kosten nur 5 Pfennige. Also bitte!“

Advertisement for 'Königliche Prinzen, Akteure' featuring Roman von Schirfauer and other performers.

Bernutzt und jaghaft mahnte er: „Sie dürfen nicht vergessen, wir sind in England, im Lande des Cant und der Prüderie.“

„Ich weiß“, rief sie. „Ein leiser Nigglanz blieb zurück an diesem ersten Abend in 'Embor. Doch schon bei der nächsten Begegnung war zwischen ihnen lauterer Harmonie.“

interessierte ihn nicht. Er bogte heute abend in seinem Ras. Das Parquet und die Logen füllte die Gestalt, Geld und Geburtsaristokratie Londons.

Ein brennender Schmerz warf sie gegen die Lehne des Klavierstuhles. Höflich war das Band der keinen Menschlichkeit zerissen. Sie hatte aus seinen Worten etwas anderes herausgehört. Die Furcht des englischen Prinzen, sich mit der Sängerin zu compromittieren, Tränen fließen auf in ihren Augen. Verdruß, ohne zu begreifen, in wessen Augen. Verdruß, ohne zu wissen, daß sie sich selbst in die Hände schloß, als ob es etwas Hinunterwürde und ließ herab. „Ja, geben Sie.“

stollen laufen fast parallel, der eine von ihnen hat fast einen halben Kilometer Länge. Nun geht man an die Errichtung einer Hofmauer von 12 Meter Höhe, die das Saalensemble in die Umgebungsflächen leiten soll. Auf der rechten Seite der Saale baut man den Leberlauf, Das Gestein ist so hart, daß täglich nur 9 zu 13 000 Kubmeter neu errichtet werden mußten. ...

Gleich am ersten Tage hatten wir abends Gäste, und kurz vor 22 klopfte es an der Tür, das Mädchen erschien und rief laut: „Der Doktor, ich möchte Ihnen nur sagen, daß ich mich sehr leide.“

Tödtbringende Faustschläge.

Tresden. Auf dem Postplatz geriet nach der 23 Jahre alte frühere Wälderschiffle, heutige Bauarbeiter Frühling aus der Vergräber mit seiner Frau in Streit, in dessen Verlauf er in roher Weise auf sie einschlug. Um die Verletzte in Schutz zu nehmen, schloßen sich mehrere Passanten in den Streit, darunter auch der 52 Jahre alte Händler Holzmillner. Frühling griff darauf sofort Holzmillner an und streckte ihn durch mehrere Faustschläge zu Boden. Ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, griff Holzmillner nach kurzer Zeit gefordern. Der Täter wurde festgenommen.

Für Freiheit und Einheit.

Die Bedeutung des Wartburgfestes.

Einmal, 15. Oktober.

Herr, Freiheit, Vaterland! Der Wahlspruch der deutschen Burschenschaft! In seinem Geiste stehen die Eisenacher Festtage vom 16. bis 18. Oktober 1927. Die deutsche Burschenschaft begeht den Tag der 110. Wiederkehr jenes Wartburgfestes 1817, das nicht nur für die deutsche Studentenbewegung, sondern für die ganze deutsche Geschichte stets ein Markstein bleiben wird. In jenen denkwürdigen Tagen kam zum ersten Male - von deutscher akademischer Jugend - der Ruf nach Einheit Deutschlands durch die deutschen Nation. Von der Wartburg ging 1817 die große deutsche Volksebewegung aus, auf Grund deren Bismarck das einigte Deutsche Reich schmiedete konnte.

Die Hoffnungen aller guten Deutschen während der Freiheitskriege auf die Einheit war 1815 auf dem Wiener Kontrakt schändlich geschnitten worden. Keuere Freiheit war mit Blut und Eisen erkämpft. Staatsbürgerliche Unfreiheit (Ehemal. Vorkriegszeit) war der Lohn, weniger für das Volk der deutschen Studenten als für alle die, die mit ihrem Geiste die Volksebewegung 1818 bis 1815 geführt hatten und für ein einiges Deutschland rangen. Dieses einige Deutschland war damals der Anberuf der höchsten Freiheit: frei von den Fesseln kurzfristiger Kleinrenten, frei von den Fesseln, die dem Geist von dem Wien geschnittenen Kabinettten fast aller Kampf um politische und geistige Freiheit, ähnlich dem, wie wir ihn heute, 110 Jahre später, gegen eine falsch verstandene Demokratie und gegen eine falsch verstandene „Freiheit“ führen müssen, die Parteibürokratie und Parteimittelbesitz zum allentherrschenden Götzen erhoben haben.

Auf diesem Boden trug der Wartburgfest der deutschen Burschenschaft von 1817 tausendjährige politische Frucht. Aus der Geschichte der deutschen Einigung ist es nicht hinwegzudenken. Dies gibt dem Wartburgfest von 1927, als harter Nachklang einer schlichten Feiertage bei der hundertsten Jahreswiederkehr im Kriegsjahr 1917, eine Bedeutung, die über den Namen der Burschenschaft und über den Namen der Studentenschaft hinaus das ganze deutsche Volk berührt. Gleich dem Wartburgfest von 1817 möge das von 1927 eine erste Mahnung sein: Deutsche, seid einig! Möge es Wegweiser werden zu wahrer deutscher Freiheit im Innern und nach außen!

Gute Manieren.

Tresden. Ein hiesiger Arzt erzählt: Ein aus dem Erzgebirge bei uns eingewandenes Säuglingskind dem die Malaria aus dem dreijährigen Väterchen, wurde von mir behilfen, vor dem Schicksal guter Gabe nach zu wünschen.

Leidenschaft des Raumes glätteten sich alle Kräfte, alle bitteren, von Kampf und Leid genutzten Fäden schwinden. Und wieder strömte Bettinas Seele in den Dirigenten, in jedes Mitglied des Orchesters bis zum letzten Baßschläger, Begeisterung, Erhebung über sich selbst flammte in jedem Mitwirkenden.

Es wurde ein Erfolg, wie in London seit den Tagen der Sonntag und der Tennis sind nicht mehr erlebt hatte. Alle diese tiefen, zurückhaltenden Menschen vergaßen Rang, Würde und Unnahbarkeit, und jubelten wie die Kinder und wie Menschen, die wieder zu begeisterten, hemmungslosen Kindern geworden sind.

Bekanntlich sang Bettina auf der Bühne, noch völlig verpörrnen in ihr Spiel, wurde immer wieder von dem Organ des Beifalls aus den Kulissen vor die Rampe gelegt, gab bescheiden immer wieder ihre Partner mit heraus, bis alles von den Pflichten aufwachte und tausend Stimmen wie Brände zu einer lebenden Flamme zusammenflügelten in dem jauchenden Rufe: Bettina Gar! Bettina Gar! Da befragte der Direktor sie, allein zu erscheinen. Scheu und hilflos kam sie hervor. Vergeblich suchte sie immer wieder, einen fast fliehenden Ausdruck in den großen, schwarzen Augen. Nur als sie sich gegen die Solofore verneigte, in der sie Henry wußte, glitt ein glänzendes Licht in ihre Augen.

Der König ließ sie in die Loge bringen, sprach als der erste Gentleman von England Worte der Anerkennung. Die Königin ließ sie für den folgenden Tag nach Buckingham Palace vom Tode. Sie wurde der Familie vorgestellt, auch Henrys Eltern. Auch Henry. Da trafen sich ihre Augen. Nur einen Augenblick.

Unter selbstbewußener Verklärung ging die Vorstellung zu Ende. Bettina hatte London erlebt. Sie hatten verabredet, daß dieser Abend ihnen

Mittelalterlicher Friedhof in Ose.

Beim Flügen auf einem Acker hinter dem Gutshaus „Zum Schützen“ in Ose war man auf Steinplatten eines Mittelalters gestoßen. Eine Untersuchung durch die Landesanstalt für Vorgeschichte in Halle, die von Herrn Dr. Miltshausen ausgeführt wurde, ergab, daß es sich um einen mittelalterlichen Friedhof des 12. oder 13. Jahrhunderts handelte. Unterirdisch wurden insgesamt acht Gräber, die die Skelette, teilweise sehr gut erhalten waren an den Seiten von kleinen Steinplatten umstellt. Als Beigaben wurden nur zwei Fingerlinge gefunden, wovon der eine aus einem in Spiral gewundenen Bronze- oder Kupferdraht mit verflochtenen Enden bestand, der andere, der ursprünglich vergoldet gewesen ist, hatte eine breite gewölbte Augenlinse mit eingetragener Verzierung.

Ammerdorf. (Die große neue Schule), die hier in der Friedenszeit errichtet ist, wird am 18. Oktober, vormittags 9 Uhr, eingeweiht. Nach der Feier wird die Schule der gesamten Einwohnerschaft zur Verfügung freigegeben.

Merzdorf. (Eldschneunbrand.) Unlängst wurde abends in unserem Ort Feuer alarmiert. Es handelte sich um die Festhalle des Herrn Gutsherrn Alfred Fromm aus Puntzhof. Die Ortschaften waren schnell zur Stelle, konnten aber nichts mehr retten. Das Feuer hatte zu weit um sich gegriffen. In kurzer Zeit waren in der Scheune aufbewahrten Erntevorräte vernichtet; auch einige Wagen und Geräte sind mitverbrannt.

Lunzig b. Gerdeleben. (Von Gatten erschossen.) Nach vorangegangenen Streit zwischen dem Bahnarbeiter seine Frau, Mutter von vier Kindern. Der Täter schied.

Weisdorf. (Sagdegerbnis.) Bei der hier am Freitag abgehaltenen Treibjagd wurden 64 Fasanen und 3 Kanarienvögel geschossen.

Wobitzsch. (Die neue Lupebrille.) Im Hotel „Im Gärten“ hat man in Wobitzsch festgestellt, daß der Herr von den Fasanen dort aufgenommen werden kann.

Röthen. (Einen Scherz) verübten die Arbeiter bei dem Umbau der Mühlenstraße. Sie ließen in die Oberseite der Mühlenmauer einige Holzstäbe ein. Über, der sich nun in dem Glauben hätte, verblüffte gefunden zu haben, wird dadurch „perappelt“.

Kräffeln. (Einem Radfahrer) begegnete hier abends ein armes Mädchen. Auf dem Feldweg von Oberneiß nach Kräffeln schlang sich plötzlich während der Fahrt eine Zweifelhäufige um das Rad, die in einem großen Steine bestürzt war und den Radfahrer zum Sturz brachte. Es handelte sich um eine Drahthühner, wie sie der Anlage und Befestigungsart nach oft von Wildbienen zum Anhängen gebraucht werden. Sollten Wildbienen in der Natur in Wesen treiben?

gehören sollte, ihnen ganz allein. Willentlich hatte Bettina sich den zahllosen Einladungen entzogen. Als Darsteller und Direktor sie jetzt nochmals befragen, den glorreichen Abend mit ihnen zu feiern, schloß sie grenzenlose Ermüdung vor, die zu Tode erschöpfte sie sich in ihren kostbaren Kleidern und gelangte nicht ohne Hilfe der Polizei, die sie vor den lärmigen Dotationen schützen mußte, in ihr Auto.

Henry war in dem allgemeinen Aufbruch der königlichen Familie unmerklich entronnen. Als er Hyde Park Hotel erreichte, empfing er von dem Mann, in dessen unperfektstem Gesicht sich seine Prinz verlor, Miß Satz bei lobend eingestrichen. Er nickte und eilte zum Lift.

Hinter ihm huschte ein Vögeln und Raunen. Denn vom Manager bis zum Zimmermädchen lebte das Hotel den gigantischen Netz des Abenteurers des königlichen Prinzen und der berühmten Sängerin voll Spannung mit.

Bettina hatte ein köstliches, kleines Souper in ihrem Wohnzimmer bestellt. Als Henry eintrat, ließ sie, befüßelt vom Glück ihres Erfolges, auf ihn zu. Einen Augenblick hand er von der Verleumdung seines Gefühls erschütterter ihr. Dann nahm er mit einer inbrünstigen Bewegung ihre beiden Hände und küßte sie. Langsam ließ er sie dann entgleiten.

Eine schmerzende Entzündung quoll in ihr hervor. Sie hatte mehr erwartet, heutig, fest in dieser Stunde ihres höchsten Triumphes. Sie hatte gehofft, sie würde heute seine Liebe gewinnen, durch ihr Können, durch ihren Erfolg. Sie hatte erwartet, daß die Stunde ihres Triumphes auch die Stunde seiner Liebe werden würde. Sie hatte nicht, daß er sie ehrlustiger angebetet hätte, als gerade jetzt, daß sie ihm nie ferner und unerreichbarer erschienen war als heute abend. Während des Wahles schwebte er in adrengendem Lobe ihrer Leistung. Sie war bedrückt und einfüßig.



Todesstern

Zum 75. Todestag Vater Jahns am 15. Oktober. Von Professor W. Probst, Bremen.



vor heute zurückelassen läßt vor soviel Unrecht und Unbilligkeit. Wir waren in aus unerhörter Niedrigkeit und Verlaubbtheit uns gar nicht erheben in die frühe Klarheit ewigen Zusammenhanges. Wir schämten uns und sind feige. Kennen wir von ihm Selbsthaltung und Selbstachtung!

Denken wir doch von ihm Gottvertrauen und Zukunftsvertrauen! In unzureichend, so lehrte er uns, ist unfreies Volkes Glück und Gehalt gegeben. Nicht im Vergleichen der Persönlichkeit, sondern in höchster Anerkennung der Persönlichkeit ist das einzelne Menschen Aufgabe befolgt. Gott gab dir Kräfte, wende sie an, ichone sie nicht, es ist dein Glück Deines Stammes, Deines Volkes Glück Gott hat verschickte Wälder und gab ihnen verdichtende Kräfte und Aufgaben. „Wer die Götterwelt der Erde in ein einzige Herde zu bringen trachtet, ist in Gefahr, bald über den verächtlichsten Ausschreit der Menschenschlechte zu herrschen. Darum ist jeder persönliche Ruf ein Ruf ein Unglücksfall für die Menschheit, ein Verlust für die Geschichte und eine unaufrichtige Lüge.“

Zuerst sein selbst, ein wackeliger Mensch sein, der das Leben nicht tadelnd an sich heran kommen läßt, sondern es aus sich selbst anpaßt. Wahrheit und mehrheit, das ist Jahns Leben gewesen, das ist seine Forderung an uns. Nur aus diesem Lebensgefühl erwacht der freie Mensch und das freie Volk.

Das Gedächtnis dieses Tages möge uns zum rechten Weg und Willen mahnen und führen!

TuSB. Neu-Köffen e. V. (Weiterklasse) gegen TB. Freizeitspiel (Weiterklasse).

A. Beide Mannschaften streben sich mögen nach dem besten Resultat in der Hinsicht gegenüber der anderen Mannschaften. Die Spieler gegen ihren schwersten Gegner an. In dem Spiel der vorjährige Bestspieler in der Weiterklasse. Die Güte nehmen schon seit Jahren eine ganz hervorragende Stellung im höchsten Bezirk ein. Die Mannschaften in allen Völkern gleich gut gehalten, und belobenswerten einen Status, der außer einen gefestigten Stellungsspiel auch über einen sicheren Torwurf verfügt. Die Güte der Mannschaften mußte Jähnen in einem kürzlichen Freundschaftsspiel anerkennen, das mit 3:1 für Jähnen ausging. Allerdings war das Resultat im Vergleich zur Spielstärke beider Mannschaften etwas hoch ausgefallen.

Wissen soll bisher in den Freundschaftsspielen eine ganz gute Figur abgeben. Das erste Spiel gegen TB. Weihenfels endete mit 4:4, während das zweite, gegen Siedl TB. Weihenfels, mit 4:2 vorlorgang. Auf Grund der Tatsache, daß die Mannschaften mit der Güte des Gegners wächst ist anzunehmen, daß in dem morgigen Spiel ein gleichmäßiges Torverhältnis erzielt werden wird. Jedenfalls sprechen alle Anzeichen dafür, daß den Zuschauern ein äußerst spannender Kampf vorgeführt werden wird.

TuSB. Weihenfels in Göttingen 1. Jugend TuSB. Weihenfels und 2. Jugend Ammerdorf gegeneinander. Köffen stellt voraussichtlich den jüngsten Gegner. Jähnen stellt Köffen an mit seiner ersten Mannschaft gegen TB. Weihenfels zweite Mannschaft. Der Ausgang ist ungewiß. Und schließlich tritt die zweite Jugend mit der zweiten Jugend Göttingen in dem Freundschaftsspiel zusammen.

„Der Bettina befragte sie, „ich bezweifle dich nicht, bleibst du mich denn nicht?“

Sie entwand sich ihm. „Gerade weil ich dich liebe, darfst du nicht mit deinem Vater sprechen. Es ist unmöglich, du kannst mich nicht heiraten.“ In höchster Erregung hob sie die Hände und rief: „Nein - nein -! Seit weiß ich auch, warum ich solche Angst hatte, die ganze Zeit über. Ich habe immer mit allen Fäden meines Geistes gehofft und erlitten, du würdest mich lieben und es mir eines Tages sagen. Aber im tiefsten Grunde meiner Seele war immer eine entsetzliche Angst vor irgend etwas Unabsehbarem. Jetzt weiß ich, worer es war.“

Er suchte sie zu unterbrechen, aber ihre Angst und ihre Liebe strömte unaufhaltsam aus ihr hervor: „Ich muß in acht Tagen nach Kopenhagen. Die Trennung ist fürchterlich. Aber ich kann nicht ablassen. In sechs Monaten komme ich zurück. Vielleicht kann ich hier in London ein Engagement finden, nach dem Erfolg von heute. Und dann -“ Sie lehnte die Stirn gegen seine Brust und sprach in schmerzlicher, bisweilen auch übermäßig in meinem Stoffen ganz überstürzt und übermäßig in dem Augenblick. „Bismarck, wenn ich in der Nähe von einem Schloß - Rußen Park, glaube ich, dich es - Dort wohne ich und dort wohnt unser Glück. Ganz genau. Keiner weiß es und abends kommt du zu mir und bist bei mir und -“ Sie warf den Kopf zurück und sah ihn mit Liebesleuchtend an. „Was brauchen wir mehr zu unserem Glück?“

Tief ergriffen nahm er ihr Gesicht in beide Hände und preßte es an sein Herz. „Ich liebe dich und werde dich zur Prinzessin erheben und später zur Herzogin von Göttingen machen.“

(Fortsetzung folgt.)

Regelstopp in Merseburg.

Regelstopp in Merseburg. Der Verbandstauwettbewerb...

Der Stauwettbewerb wurde am Sonntag den 1. Juni...

Olympia-Rüstungen der Ruderer.

Die deutsche Ruder-Verband hat die Bestellung...

Die Auswahl der Mannschaften veranlaßt die Auswahl...

Noch einmal Leichtathletik.

Aus Anlaß des Beschlusses der Hygienekommission...

Der Herr Simon (Dessau) 98. Verleihen des Wandpreises...

Merseburgs Fußballderby.

Unsere Stadt hat auf Fußballsportliches Gebiet...

Wir sind an dieser Stelle wieder auf die Geschichte...

In Halle nur Vormittagspiele!

Im dem Lokalplatz Sportverein 98 gegen Staff...

Der Ende nahe.

Alle Spiele auswärts. - Entschlossene Kämpfe!

Dem Ende nahe.

Alle Spiele auswärts. - Entschlossene Kämpfe!

Ammerdorfer empfängt Sportbrüder

Am Schützenhausplatz. Sportbrüder hat noch nicht...

W.F.S. Schiedsrichtiger Olympia-Halle.

In Durdaus offen erfindet der Ausgang des...

Das Normale wird ein sehr knappes Ergebnis sein...

Die anderen Ereignisse treten naturgemäß hinter...

Freuden in Kanna

zu bestehen. Nachdem Preußen 1908 gegen das...

W.F.S. Schiedsrichtiger Olympia-Halle

Im dem Lokalplatz Sportverein 98 gegen Staff...

W.F.S. Schiedsrichtiger Olympia-Halle

Im dem Lokalplatz Sportverein 98 gegen Staff...

W.F.S. Schiedsrichtiger Olympia-Halle

Im dem Lokalplatz Sportverein 98 gegen Staff...

W.F.S. Schiedsrichtiger Olympia-Halle

Im dem Lokalplatz Sportverein 98 gegen Staff...

W.F.S. Schiedsrichtiger Olympia-Halle

Im dem Lokalplatz Sportverein 98 gegen Staff...

W.F.S. Schiedsrichtiger Olympia-Halle

Im dem Lokalplatz Sportverein 98 gegen Staff...

W.F.S. Schiedsrichtiger Olympia-Halle

Im dem Lokalplatz Sportverein 98 gegen Staff...

W.F.S. Schiedsrichtiger Olympia-Halle

Im dem Lokalplatz Sportverein 98 gegen Staff...

Schachspiele abgeschlossen worden. Es ist allerwärts...

W.F.S. Schiedsrichtiger Olympia-Halle

Kleine Anzeigen

Die Anzeigen sind für die Ver-
mittlung. Das Blatt kostet für 3 Monate,
Lieferungsorte 0,10 Mark. Jedes der
Verleger-Gesellschaften 1,10 Mark monatlich.

Die Bezahlung ist mit dem ersten
empfangenen Heft zu leisten. Bei
Bestellung von 10 Heften
monatlich.

Offene Stellen

Zuverlässige und erfolgsichere
Vertreter
finden
leichteste Verdienstmöglichkeit
bei wettbewerbsfähigen Tarifen
und günstigsten Provisionen. ::

BARMENIA

Lebens-Kranken- Versicherungsgesellschaften

Hauptverwaltungen Barmen

Altbekante Hamburger Zigarrenfabrik

sucht für Halle S. einen bei der in
Frage kommenden Kundschaft beliebten
Restaurants, Klubs und Kasinos) gut
eingeführten

Vertreter

Angebote mit näheren Angaben bis-
heriger Tätigkeit sowie Referenzen
unter H. N. 7384 befördert Rudolf
Mosse, Hamburg 1.

Wir stellen arbeitsfreudige Herren u. evtl. Damen

mit guten Beziehungen für den Ver-
trieb von...
Angebote mit näheren Angaben bis-
heriger Tätigkeit sowie Referenzen
unter H. N. 7384 befördert Rudolf
Mosse, Hamburg 1.

Deutscher Begräbnis- und Lebens-Versicherungsverein a. G.

Deutscher Herold

Bes. Dir. Halle, Königsplatz 88.

Damen und Herren gebildeter Stände
werden um Abreise - Jumeinung von
Versicherungs-Interessenten gebeten, hohe
Provisionsvergütung.

Schwabengasse

Geflügelzuchtgehege
und Ausbuddung in Gärtner, Geflügel-
Kleintier, Bienezucht usw. ist nach Steiner
Unter ärztl. Aufsicht im Pflegeheim Rausch,
Zerfurt bei Weisenh.

Jungen Barbiergehilfen

sucht sofort
starke, fleißige, Barbier
Delis a. Berge.

Zwei tüchtige, jung
Braunbrot-
bäuer
für sch. Verhältnisse
werden sofort eingeht.
Angebote u. s. w. unter
H. N. 7384 befördert Rudolf
Mosse, Hamburg 1.

Jüngere Arbeiter

16-18 Jahre alt, fleißig
allein
Halle
Königsplatz 88.

Knichte und Mädchen

auf Sand, Röhren,
Zugmaschinen, Holz-
und Eisenarbeiten
für außerhalb
Kaufmann, evtl. Bau-
meister, Stellvertreter,
alle, Kl. Klausstr. 14

Freiwillige Mädchen

sucht für den Handel,
Hilfsarbeiter,
Kaufmann, evtl. Bau-
meister, Stellvertreter,
alle, Kl. Klausstr. 14

Zwei tüchtige Verkäuferinnen

nicht über 22 Jahre, zur Auswahl bis 31. Dezember 1927
für Halle und Umgegend
Es werden nur fortwährende Verkäuferinnen gesucht.
Bild und Zeugnisabschriften erbeten.
Gustav Wills, Halle, Unter Leipziger Str.

Mädchen

14-15 3. findertüchtig,
für ganzer Tag, 100
Hilfsarbeiter, 100
Hilfsarbeiter, 100

Hausmädchen

Suche zum 1. Nov. anständiges, fleißiges
Hausmädchen,
nicht unter 18 Jahren, und ein besseres
Kinderfräulein
zu 2 Kindern (4 und 5 Jahre).
Frau Schellenberg, Schwerg bei Niemberg.
Bereit zur Übernahme bei festigen Mädchen
Suche zum 1. Nov. ein älteres

Hausmädchen

Suche zum 1. Nov. anständiges, fleißiges
Hausmädchen,
nicht unter 18 Jahren, und ein besseres
Kinderfräulein
zu 2 Kindern (4 und 5 Jahre).
Frau Schellenberg, Schwerg bei Niemberg.
Bereit zur Übernahme bei festigen Mädchen
Suche zum 1. Nov. ein älteres

Friseurin

tüchtig im Frisieren und Haarverarbeiten, ist
auf halbe, Lohn 300 Mk. u. halbe
Weg Barnitz, Weimar, Jakobstraße 12.

Mädchen

Suche für sofort für
Hausmädchen,
nicht unter 18 Jahren, und ein besseres
Kinderfräulein
zu 2 Kindern (4 und 5 Jahre).
Frau Schellenberg, Schwerg bei Niemberg.
Bereit zur Übernahme bei festigen Mädchen
Suche zum 1. Nov. ein älteres

Mädchen

Suche für sofort für
Hausmädchen,
nicht unter 18 Jahren, und ein besseres
Kinderfräulein
zu 2 Kindern (4 und 5 Jahre).
Frau Schellenberg, Schwerg bei Niemberg.
Bereit zur Übernahme bei festigen Mädchen
Suche zum 1. Nov. ein älteres

Mädchen

Suche für sofort für
Hausmädchen,
nicht unter 18 Jahren, und ein besseres
Kinderfräulein
zu 2 Kindern (4 und 5 Jahre).
Frau Schellenberg, Schwerg bei Niemberg.
Bereit zur Übernahme bei festigen Mädchen
Suche zum 1. Nov. ein älteres

Mädchen

Suche für sofort für
Hausmädchen,
nicht unter 18 Jahren, und ein besseres
Kinderfräulein
zu 2 Kindern (4 und 5 Jahre).
Frau Schellenberg, Schwerg bei Niemberg.
Bereit zur Übernahme bei festigen Mädchen
Suche zum 1. Nov. ein älteres

Mädchen

Suche für sofort für
Hausmädchen,
nicht unter 18 Jahren, und ein besseres
Kinderfräulein
zu 2 Kindern (4 und 5 Jahre).
Frau Schellenberg, Schwerg bei Niemberg.
Bereit zur Übernahme bei festigen Mädchen
Suche zum 1. Nov. ein älteres

Mädchen

Suche für sofort für
Hausmädchen,
nicht unter 18 Jahren, und ein besseres
Kinderfräulein
zu 2 Kindern (4 und 5 Jahre).
Frau Schellenberg, Schwerg bei Niemberg.
Bereit zur Übernahme bei festigen Mädchen
Suche zum 1. Nov. ein älteres

Stellengesuche

Rangfähiger, erfahrener
Rechtsanw. u. Bürovorsteher
sucht Stellung
bei Kassa, Bank oder Inst. 30 Jahre alt,
verheiratet, in der Lage, sich in allen
T 25008 an die Exp. d. Bl.

Rechtsanw. u. Bürovorsteher

sucht Stellung
bei Kassa, Bank oder Inst. 30 Jahre alt,
verheiratet, in der Lage, sich in allen
T 25008 an die Exp. d. Bl.

Rechtsanw. u. Bürovorsteher

sucht Stellung
bei Kassa, Bank oder Inst. 30 Jahre alt,
verheiratet, in der Lage, sich in allen
T 25008 an die Exp. d. Bl.

Rechtsanw. u. Bürovorsteher

sucht Stellung
bei Kassa, Bank oder Inst. 30 Jahre alt,
verheiratet, in der Lage, sich in allen
T 25008 an die Exp. d. Bl.

Rechtsanw. u. Bürovorsteher

sucht Stellung
bei Kassa, Bank oder Inst. 30 Jahre alt,
verheiratet, in der Lage, sich in allen
T 25008 an die Exp. d. Bl.

Rechtsanw. u. Bürovorsteher

sucht Stellung
bei Kassa, Bank oder Inst. 30 Jahre alt,
verheiratet, in der Lage, sich in allen
T 25008 an die Exp. d. Bl.

Rechtsanw. u. Bürovorsteher

sucht Stellung
bei Kassa, Bank oder Inst. 30 Jahre alt,
verheiratet, in der Lage, sich in allen
T 25008 an die Exp. d. Bl.

Rechtsanw. u. Bürovorsteher

sucht Stellung
bei Kassa, Bank oder Inst. 30 Jahre alt,
verheiratet, in der Lage, sich in allen
T 25008 an die Exp. d. Bl.

Rechtsanw. u. Bürovorsteher

sucht Stellung
bei Kassa, Bank oder Inst. 30 Jahre alt,
verheiratet, in der Lage, sich in allen
T 25008 an die Exp. d. Bl.

Rechtsanw. u. Bürovorsteher

sucht Stellung
bei Kassa, Bank oder Inst. 30 Jahre alt,
verheiratet, in der Lage, sich in allen
T 25008 an die Exp. d. Bl.

Vertreter

gegen hohen Epaufschlag und Provision
zum Verkauf von...
Angebote unter 2 25007 an die
Exp. d. Bl.

Vertreter gesucht

Alle sehr gut eingeführte Feuer-
Versicherungsgesellschaft hat außer
der Besitz-Beteiligung in Halle
sich für die Bereiche...
Angebote unter 2 25007 an die
Exp. d. Bl.

Vertreter gesucht

Alle sehr gut eingeführte Feuer-
Versicherungsgesellschaft hat außer
der Besitz-Beteiligung in Halle
sich für die Bereiche...
Angebote unter 2 25007 an die
Exp. d. Bl.

Vertreter gesucht

Alle sehr gut eingeführte Feuer-
Versicherungsgesellschaft hat außer
der Besitz-Beteiligung in Halle
sich für die Bereiche...
Angebote unter 2 25007 an die
Exp. d. Bl.

Vertreter gesucht

Alle sehr gut eingeführte Feuer-
Versicherungsgesellschaft hat außer
der Besitz-Beteiligung in Halle
sich für die Bereiche...
Angebote unter 2 25007 an die
Exp. d. Bl.

Vertreter gesucht

Alle sehr gut eingeführte Feuer-
Versicherungsgesellschaft hat außer
der Besitz-Beteiligung in Halle
sich für die Bereiche...
Angebote unter 2 25007 an die
Exp. d. Bl.

Vertreter gesucht

Alle sehr gut eingeführte Feuer-
Versicherungsgesellschaft hat außer
der Besitz-Beteiligung in Halle
sich für die Bereiche...
Angebote unter 2 25007 an die
Exp. d. Bl.

Vertreter gesucht

Alle sehr gut eingeführte Feuer-
Versicherungsgesellschaft hat außer
der Besitz-Beteiligung in Halle
sich für die Bereiche...
Angebote unter 2 25007 an die
Exp. d. Bl.

Otto Dobkowitz

Großer billiger Oktoberverkauf

für Damen-, Kinder- und Herren-Konfektion

Fernruf 58

Beachten Sie bitte die Auslagen unserer Schaufenster! • Unser Katalog für Damen- und Kinderkleider gelangt gratis zur Ausgabe

Familiennachrichten.
 Verlobungen: Hildegard Strödel m. Martin Köhler, Weihenfels.
 Vermählungen: Paul Röhre und Hedwig geb. Köhler, Scheubitz. — Willy Döhler und Frieda geborne Bierher, Weihenfels. — Kurt Schöffel und Dorothea geb. Runge, Lützen. — Johannes Käsel und Margarete geborne Dreg, Querfurt.

Todesfälle:
 Ernst Stoge, Querfurt.
 Peter Werner, Weihenfels.
 Otto Wiegelt, Weihenfels.
 Alma Weidling, Lützen.
 Luise Ulrius, Langendorf.

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen und einzelne Möbel jeder Art
 empfiehlt in großer Auswahl
G. Schaible
 Möbelfabrik
 Halle 5., Gr. Märkerstr. 26
 am Ratskeller.

Dieses vornehme **RIQUEET-TEE-SERVICE** aus feinem Porzellan edelsten Teils desselben



erhalten als Wertgegenstände die Käufer von **RIQUEET-TEE** gegen Rückgabe der entsprechenden Gutscheine die den Original-TEE-Packungen beiliegen.

Pallabona Fuder
 Durch Tropfenbehandlung in 3-5 Minuten die schönsten Früchte (Glas, Metall, Porzellan) reinigt und entleert. Die Hasenrollen bleiben erhalten. Für Tische und Sport unentbehrlich. Besonders geeignet für **Publikum**, Millionenfach erprobt. Weisen Sie Nachahmungen zurück. Zu haben in Strau-, Rundböden von M. 1.- an in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.



Bekanntmachung.
 An die Vorstände der Merseburger Vereine, die bei der Feier der Ehrenmal-Einweihung am 30. Oktober 1927 an dem Auszug vom Schulplatz aus teilnehmen wollen, ergeht hiermit die Bitte sich zu einer notwendigen Besprechung der Anordnung am **Donnerstag, den 20. Oktober 1927, abends 8,30 Uhr, im Ratskeller** einzufinden zu wollen. Die Mitglieder des Finanzsausschusses werden ebenfalls gebeten, an der Besprechung teilzunehmen.
 Der Vorsitzende des Finanzsausschusses,
 Meyer, Bankdirektor.

Außerordentl. Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Jugendpflege
 Freitag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr im Jugendheim Herzog Christian
 Tagesordnung:
 1. Beiträge zur Haftpflicht- u. Unfallversicherung
 2. Beschließendes.
 Hemptrich

Einer verehrt. Einwohnerhaft im Zweckverband Deuna
 bringen wir hierdurch zur gest. Kenntnis, daß wir ab **15. Oktober d. Js.** den Verkauf unserer Erzeugnisse, als:
heimfreie, dauers erhitzte und tiefgekühlte Vollmilch, Schlagfahne, Tafelbutter und Speisequarg
 in erstklassiger Beschaffenheit durch unseren eigenen Verkaufswagen am dortigen Platz aufnehmen.
 Wir bitten um gütige Unterstützung unseres Unternehmens und sichern beste und aufmerksame Bedienung durch unseren Verkaufsführer, Herrn Oskar Finckh, Merseburg, Rulanstraße 10, zu, bei welchem auch Vorbestellungen auf obige Produkte entgegengenommen werden.
 Mit vorzüglicher Hochachtung
Molkerei Querfurt, Lücke & Co.
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Nationalpolitisches Kolleg im R. v. A. Merseburg.
 Am Dienstag, den 18. Oktober 1927, abends, 8 Uhr, findet im Kasino zu Merseburg eine **Große Befreiungsfeier** statt, in welcher der Reichstagsabgeordnete Leopold (Berlin) die Festrede halten wird, die Antwort gibt auf die Frage: **Wann werden wir frei?**
 Ihre Mitwirkung haben weiter ausgesetzt: Herr Sachse mit Herrn Renovanz am Flügel, das Beamtenorchester, Herr Anders (Weihenfels) und die nationale Schauspielereinnigung.
 Das nationale Merseburg ist zu dieser Feier eingeladen.
 Eintritt 50 Pf. Der Vorsitzende.

Bürgerhof Heute Sonnabend
 Einmaliges Gastspiel
 Hans Küsch
Der lustige Plauderer

Freiwillige Feuerwehr
 Montag, den 7. Okt. 1927
Körpersübung.
 Antritt 20 Uhr am Gerätehaule.
 Das Kommando.

Hotel Alter Dessauer
 Besitzer Hermann Lehmann
 Neuzeitig eingerichtetes Haus (30 Betten) für Geschäftsreisende / Pfließ-Wasser, warm u. kalt
 Anerkannt guter u. preisw. Mittagstisch, besonders im Abonnement zu empfehlen.
Morgen Sonntag als Spezialität:
 Hasenbraten — Gänsebraten.
 Im Ausschank: 4 Schoppenweine, Würzburger Hofbräu • Mein ca. 70 Personen fassendes Vereinszimmer ist noch einige Tage frei.

Gemeinde St. Ditt Familienabend
 am Dienstag, den 18. Oktober, 20 Uhr im Freilichtbühnenort des Herrn Milionsinspektor Dr. Schloemann Berlin über „Bilder aus der Welt“ in Transpaal.
 Eintritt frei!
 Zu zahlreichem Besuch ladet herzlich ein der Gemeindevorstand.

„Roland“
 Sonntag vormittag 11⁰⁰ Fröhlichkonzert
 Von nachm. 4 Uhr ab **Konzert**
 Täglich Konzert
 Neue Kapelle „We-Ka-Te“

Porbitz bei Dürrenberg Galkhof „Zum Kronprinz“
 Jeden Sonntag Tanzmusik
 Renovierte Räume — Schöne Regelbahn
 Angenehmer Aufenthalt für Vereine und Ausflügler.

Treibnitzer Schützenverein e. B.
 ladet am Sonntag, den 16. Oktober 1927 zu seinem **15 jährigen Bestehen und Abschießen** ein.
 Abends von 8 Uhr an: **Ball**.
 Gäste und Gönner des Schießsportes sind herzlich willkommen.
 Der Wirt. der Vergnügungsaussh.

Reglerheim
 4 Asphalt-Bahnen — 1 Woglen- u. 1 Scheren-Bahn
 Vel.: Bruno Knoche
 Gutgepflegte Biere, Schoppen-Weine
 Vorzügl. Küche • Altrenom. Familienlokal

Stadt-Café
 Gemeinschafts-Bahnhoi
Täglich Künstler-Konzert
 Sonntags Fröhlichkonzert

Halle (Saale) Große Steinstraße 79/80
Bethmann
 Werkstätten für Wohnungskunst
 Ständige Möbelausstellung
Qualitätsmöbel nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

Deutsche Volkspartei.
 Freitag, den 21. Oktober, abds. 8 Uhr, **Kasino.**
 Reichstagsabg. **Dr. Cremer** spricht über:
Wirtschaft und Kultur, die Träger des deutschen Wiederaufstiegs.
 Die Mitglieder und Freunde sind dazu eingeladen.

Eriinder — Vorwärts
 strebende, Verdienstmöglichkeit?
 Aukt. Broschüre „Ein neuer Geist“
 gratis d. Erdmann u. Co., Berlin, Königgrätzer Str. 7

Danksagung.
 Jedem, der an **Rheumatismus, Ischias od. Gicht** leidet, teile ich gern kostenfrei mit, was mich schnell und billig kurierte. — 15 Pfg. für Rückporto erwünscht.
 Varschat, Senkenschneidmeister, Oranienburger-Schleuse Lehnitz No. 98

Auf vielseitigen Wunsch meiner Handlung habe ich mich entschlossen, die Annahme von Herren und Damen und aller anderen Kleidungsstücke zum Schleifen wieder aufzunehmen. Für vorzüglichen Schnitt wird garantiert.
Otto Bretschneider
 Hemden- und Wetzzeughandlung.

Bettfedern
 Enteis
 J. Wendland
 Jnh. A. Wendland
 Domstraße 1

Jetzt auch in Deuna
 Merseburgerstraße.
Mag Schneider,
 Spezialmaschinen-Geschäft
 Merseburg, Gömze 10
 Telefon 479.

Motorrad-Fahrschule
Georg Wallendorf
 Jnh. J. Wallendorf
 Markranstädt
 Lützenor Straße 16
 Fernruf 44.

Billige Obstbäume.
 Gelegenheit!
 Zämtliche Arten von Obstbäumen, Rosen, prima Ware.
 Bekanntlich Güte, schnell, Verlangen Sie meinen Baumkatalog gratis.
Georg Frank,
 Baum- und Rosenzüchter
 Gest. 1900
 Markranstädt.

Arzt vom Sonntagsdienst
 (nicht für Angehörige der Allgem. Ortskrankenkasse Merseburg).
 Sonntag, d. 16. Oktob.
Herr Dr. Wolf,
 Halleische Str. 14, Tel. 217.

Sonntags- bzw. Nachtdienst der Apotheke
 Sonntag, den 16. Oktober
 Sternapotheke
 Nachtdienst: v. 15.10. — 21.10.

Mont...
 Ein r...
 Die g...
 Der 9...
 dem...
 Die g...
 langen...
 w...
 er...
 ganze...
 Ein...
 Der...
 die...
 Auto...
 Die...
 zug...
 Som...
 den...
 in...
 Die...
 be...
 lungen...
 die...
 die...
 W...
 K...
 ma...
 voll...
 Der...
 hat...
 ein...
 und...
 lich...
 den...
 den...
 Auf...
 berg...
 n...
 ver...
 Der...
 w...
 He...
 Zul...
 W...
 man...
 Sch...
 die...
 und...
 her...
 G...
 Zu...
 über...
 g...
 mit...
 Sau...
 ent...
 Reg...
 zu...
 tag...

Gegen das Selbstaussaugen der Kühe und Ziegen.

Von Dr. M. Grau. (Mit 6 Abbildungen.)

Wenn Kühe und Ziegen in der ersten Zeit der Laktationsperiode nicht oft genug und auch



Abbild. 1. Holzgestell.

nicht regelmäßig ausgemolken werden, dann „drückt sie die Milch“, wie man zu sagen pflegt. Die Tiere greifen zur Selbsthilfe und saugen ihr eigenes Euter aus. Die Tiere gedeihen zwar bei dieser kräftigen Ernährung prächtig, aber der Milchtrag sinkt auch dementsprechend. Und weil doch einmahl diese Haustiere ihrer Milch wegen gehalten werden, muß man Mittel und Wege gegen das Selbstaussaugen anwenden.

Es muß natürlich sofort beim Beginn des Selbstausaugens eingeschritten werden, schon deshalb, um dadurch weiteren Milchverlusten vorzubeugen. Zunächst ist täglich ein vier- bis sechsmaliges Melken zu versuchen. Hat es keinen Erfolg und haben Kühe und Ziegen diese Untugend schon angenommen, dann kommen nur noch verschiedene Vorrichtungen und Zwangsmittel in Betracht. In der Schweiz wendet



Abbildung 2. Nasenriemen.

man ein Holzgestell an, das aus Korbweidenruten angefertigt und mittels Stricken an den Hörnern befestigt wird, wie das Abbildung 1 zeigt. Dem Tiere ist hierbei ganz unmöglich, mit dem Maule an das Euter zu gelangen und Milch zu naschen.

Man kann den Tieren auch einen Halfter mit einem breiten Nasenriemen anlegen, auf dessen Rücken ein Stachelkranz mit Spitzen sich befindet. Diese Vorrichtung ist in Norddeutschland vielfach verbreitet und hat sich dort bewährt. Die Abbildung 2 gibt uns ein Bild von dieser praktischen Vorrichtung, nach der jeder Sattler leicht arbeiten kann. Er muß aber bei Anfertigung des Nasenriemens unter dem oberen Riemen, in dem die Nägel stecken, noch einen zweiten Riemen anbringen, der ein Ausfallen der Stacheln verhindern soll. Ausgefallene Stacheln gelangen leicht unter das Futter und geben dann zu schweren tödlich verlaufenden Erkrankungen Veranlassung. Nach wenigen vergeblichen Versuchen, sich noch fernerhin die Milch auszusaugen, stellt das Tier bald diese Beschäftigung ein. Man kann dann vorübergehend und in der Zeit des Trockenstehens den Stachelhalter abnehmen, muß ihn aber wieder anlegen, wenn sich die alte Untugend wieder einstellen sollte. Zuweilen führen diese Stachelhalter aber zu Verletzungen

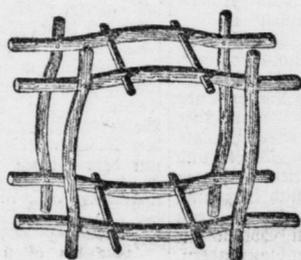


Abbildung 3. Doppelkragen für Ziegen.

am Euter, die recht unangenehme Folgen haben können, das wolle man beachten.

Eine dritte Vorrichtung, die sich gleichfalls bewährt hat, ist das Anlegen eines Doppelkragens, der aus Holzstäben besteht, die eine der Halslänge entsprechende Länge haben und die in der Weise, wie es Abbildung 3 angibt, miteinander verbunden sind.

Weiterhin wird auch empfohlen, für das Euter einen gut passenden Ueberzug aus irgendeinem derben Zeugstoff, wie Sackleinwand, oder besser noch aus wasserdichtem Segeltuch anzufertigen und ihn außerhalb der Melkzeit dauernd anlegen zu lassen. Es ist dies diejenige Vorrichtung, die das Tier am wenigsten belästigt und doch ihren Zweck völlig erfüllt, indem sie es dem Tier unmöglich macht, das Euter auszusaugen. Deshalb verdient das Anlegen des Ueberzuges oder einer Schürze unter allen Vorrichtungen in erster Linie berücksichtigt zu werden.

Bei Rindern hat man auch ein kummetartiges Halsband, wie es uns Abbildung 4 zeigt, zur Verhütung des Selbstaussaugens der Milch mit Erfolg angewendet. Es wirkt in ähnlicher



Abbildung 4. Kummetartiges Halsband der Kühen.

Weise wie der Doppelkragen (Abbildung 3). Ob dieses Halsband auch bei Ziegen die gleichen Dienste versieht, darüber fehlen die praktischen Erfahrungen. Auch ein doppelseitiges zweimäsiges Festbinden der Hörner, das bei Kühen wohl angewendet wird (Abbild. 5), kann nur dann in Betracht kommen, wenn sie vorhanden sind. Bei den Ziegen ist dies oft nicht der Fall.

Unsere besten Ziegenrassen, wie die Schweizer Saanenziegen und andere, sind z. B. hornlos.

Wenn zuweilen empfohlen wird, den Kühen und Ziegen ein an beiden Enden zugespitztes Holz durch die Nasenscheidewand zu treiben

und hier zu befestigen, so muß von diesem tierquälerischen Zwangsmittel nur abgesehen werden. Es leidet darunter das Wohlbefinden des Tieres und somit auch dessen Milchtrag.

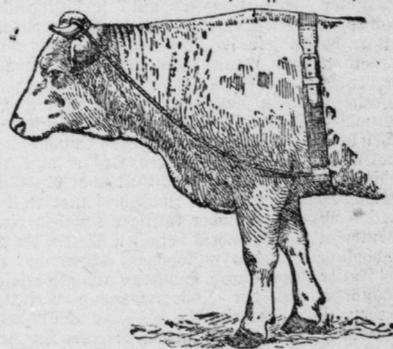


Abbildung 5. Richtiges Festbinden der Hörner.



Besser ist eine andere Vorrichtung, sie besteht, wie Abbildung 6 zeigt, aus einem krumm gebogenen Draht, auf dessen unteren Teil ein Blech aufgenietet ist. Diese einfache Vorrichtung wird zwischen die Rastenscheibewand geklemmt, der herunterhängende Deckel verhindert dann das



Abbildung 6.
Blechklappe zum Einklemmen
in die Rastenscheibewand.

Ausaugen, wenigstens bei Kühen. Bei Ziegen müßte diese Vorrichtung noch erprobt werden. Jeder Klempner kann sie anfertigen. Nach Bedarf wird sie angelegt und abgenommen. Sollten noch weitere erprobte Vorrichtungen gegen das Selbstausaugen bei Ziegen bekannt sein, dann bittet die Schriftleitung darum, sie ihr einzusenden.

Beifütterung von Futterkalf.

Von Kurt Reinert.

Bei Eintritt anhaltender nasser Witterung zur Frühjahrs- und Herbstzeit macht sich in manchen Vieh- und besonders Schweinebeständen die Knochenweiche (Rachitis) ziemlich stark bemerkbar. Das Leiden kommt am häufigsten bei jungen Tieren vor. Die Ursache der Knochenweiche beruht in einer mangelhaften Zufuhr an Knochenfaseln. Es ist an zahlreichen Versuchen erwiesen, daß im Anfangsstadium durch viel Aufenthalt und reichliche Bewegung im Freien und fernerhin durch Verabreichung von Futterkalfen in den meisten Fällen Besserung erweist oder Abhilfe verschafft werden kann. An Nahrung müssen die Tiere leicht verdauliche, sehr eiweißreiche Futtermittel erhalten.

Bezüglich der Fütterungsnormen für Futterkalf herrscht bei unseren Landwirten noch sehr viel Unklarheit. Vieles findet Futterkalf in ganz beliebigen Mengen Verwendung, einer gibt 15 g, der andere einen Eßlöffel, wieder andere geben eine kleine Hand voll oder streuen nach Gutdünken unter das Futter. Werden so große Mengen je Tag und Stück gegeben, so treten leicht schwere Verdauungsstörungen ein, die zu Notschlachtungen Veranlassung geben, ja selbst den Tod zur Folge haben können. Zur Aufklärung über die Anwendung von Futterkalf sei hier folgendes kurz angeführt. Der Futterkalf setzt sich aus zwei für die Tierhaltung so wichtigen Stoffen zusammen, nämlich Kalk und Phosphorsäure, kurz phosphorsaurer Kalk genannt. Je höher der Prozentsatz an löslichen Phosphaten, der in den Versuchstationen nach einer bestimmten Methode ermittelt wird, desto wertvoller der Futterkalf, weil ihn die Tiere leichter aufnehmen und verdauen können. In guten Futterkalfen sollen ungefähr 32 bis 38 % leichtlösliche Kalkphosphate enthalten sein. Der jeweilige Marktpreis für berartigen Futterkalf beträgt etwa 16 RM für 50 kg. Vor Ankauf sogenannter Futterwürsten mit wohlklingenden Namen, in denen eine Beimischung von Futterkalf enthalten sein soll, die immer viel zu teuer bezahlt werden, kann nicht genügend gewarnt werden.

Wie kommen wir nun zur besonderen Bedeutung des Futterkaltes? Durch seine Beifütterung sollen den Tieren in den verschiedenen Entwicklungsstadien die zur Erhaltung des Organismus unbedingt notwendigen Stoffe, Kalk und Phosphorsäure, zugeführt werden. Phosphorsaurer Kalk ist für die Bildung gesunder kräftiger Knochen direkt unentbehrlich. Besonders bei allen Tieren, die auf sandhaltigen Böden aufwachsen, ferner da, wo viel Futterrüben, Stroh, Schlempe und gewerbliche Müllspäne aus der Zuckerverzeugung verfüttert werden, ist allgemein ein größerer Kalkmangel zu beobachten, der überall an dem zu seinen Knochen-

bau zu erkennen ist. Hier ist eine Beifütterung von Futterkalf durchaus zweckdienlich. Überall dort, wo die zur Bildung eines starken Knochengewebes erforderlichen Bestandteile im Nährstoffgehalt des Futters enthalten sind, ist eine Zuführung von Futterkalf nicht notwendig. Sollte jedoch ein Landwirt im Zweifel sein, ob sein Futter kalkhaltig genug ist, kann ohne Bedenken als Vorbeugungsmittel eine Beifütterung erfolgen. Betreffs der Fütterungsnormen sei folgendes Beachtenswertes angeführt: Man verabreiche genau nachstehende Mengen: An Fohlen und Kälber 10 bis 15 g, an Lämmer und Ferkel 6 bis 10 g am Tage. Für ältere Tiere, und zwar namentlich während der Trächtigkeit, erscheint folgende Beigabe angeraten zu sein: Schafe und Schweine 15 bis 20 g, Stuten und Kühe 35 bis 40 g täglich. Da dem Futterkalf in der Hauptsache die Bedeutung als Ergänzungsmittel zukommt, ist eine Beifütterung in der Regel nur dort am Platze, wo es an Kalk und Phosphor im normalen Nährstoffgehalt einer Futterzusammensetzung fehlt. Ist das Futter nur kalkarm, so kann an Stelle des teureren Futterkaltes die billige Schlammkreide verfüttert werden.

Die Topfprimel (*Primula obconica*) als Zimmerpflanze.

Von Joh. Krüger.

Im Laufe des Monats Oktober tauchen in den Blumengeschäften und Gärtnereien die ersten vollblühenden Stübe der Topfprimel, *Primula obconica* auf, diese ebenso schöne und beliebte als auch andererseits verrufene Zimmerpflanze. Verrufen darum, weil sie für giftig gehalten wird. Das ist sie jedoch keineswegs. Wohl bekommen manche Leute nach dem Berühren der Blätter dieser Pflanze einen leichten Ausschlag an den Händen. Dieser Fall ist jedoch so selten, daß sich keiner davon abhalten zu lassen braucht, diesem schönen Winterblüher ein gutes Plätzchen im Zimmer zu gönnen. Und wer empfänglich ist für diese „Primelkrankheit“, wie dieser Ausschlag gemeinhin genannt wird, der vermeide es eben, Primelpflanzen zu berühren, oder reibe sich nachher die Hände mit Alkohol oder Brennspritus ab.

Die Topfprimel — große Primel wird sie auch genannt — erfreut nicht nur durch ihre ansehnlichen, großen Blumen, die in weiß und rosa, in roten und bläulichen Farbtönen vertreten sind, sondern auch durch ihre überaus große Blühwilligkeit. Bei richtiger Behandlung und einiger Pflege wird sie nach kurzen Ruheperioden immer wieder reichlich neue Blüten treiben. So groß ihre Blühwilligkeit ist, so groß auch ihre Vermehrungsbildigkeit als Zimmerpflanze. Mit ihrem fettgrünen, dichten Laubwerk, über dem auf hohen, steifen Stielen die Blütenstände stehen, macht sie sich ebenso gut als Einzelpflanze auf Tischen und Fensterbänken als in Arrangements in Blumenkrippen, -ständern und -körben und in den Wintergärten. Die abgeschnittenen Blumen halten sich in Blumenvasen vorzüglich lange und wirken mit Bierpurgelgrünem zusammen recht vornehm, besonders jene von den Sorten mit gewellten oder gefranzten Blumenblatträndern. Sie eignen sich auch, mit Grünem zusammen verarbeitet, recht gut für Tafel-Decorationen. Dabei stellt die Primel recht bescheidene Ansprüche an Pflege und Standort im Zimmer.

Primula obconica hat ihre Heimat in China. Sie ist mit dem Alpenveilchen zusammen die bei uns am meisten herangezogene winterblühende Topfpflanze. Große Deutsche Spezialgärtnereien sind bestrebt, sie ständig zu verbessern und hochzuzüchten. Geschäftlich werden besonders die Sorten mit möglichst dunkelroter und tiefsaurer Blütenfärbung. Es soll von der Anzahl und Kultur der großen Primel hier nicht die Rede sein. Fertige, blühende Pflanzen sind verhältnismäßig billig zu kaufen, und kein Nichtfachmann wird auf den Gedanken kommen, sich Primeln aus Samen oder Jungpflanzen selbst heranzüchten zu wollen, wozu umfassende sachmännliche Kenntnisse und besondere Kultureinrichtungen nötig sind. Wie diese gekauften Primeln aber als Zimmerpflanzen zu behandeln sind, um recht lange Freude zu bereiten, dafür sollen einige Winke gegeben werden.

Ein wesentlicher Schmutz der Primel ist ihr Blattwerk, welches bei gesunden Pflanzen dicht, fleckenlos sattgrün gefärbt ist. Beim Einkauf der

Pflanzen achte man also schon darauf, daß diese neben schöner Blütenform, -größe und -farbe auch gesundes Blattwerk haben, nicht etwa von vornherein „bleichsüchtig“ sind. Das Gelbwerden der Blätter läßt sich dem Gärtner nicht immer verhindern, doch sollten solchartige Pflanzen nur der Schnittblumengewinnung dienen. Werden schöne, dunkelgrünblättrige Pflanzen während der Pflege im Zimmer gelblich, kann einmal schon der Standort die Ursache sein. Werden die Pflanzen, die beim Gärtner meist schattig stehen, nun unmittelbar ins pralle Sonnenlicht gestellt, so kann das Blattwerk eine gelbe Färbung annehmen. Für etwas Schatten auf den Fensterbänken und Tischen, etwa durch lustige Gardinen gegeben, in Blumentischen und -ständern durch das Laub davorstehender anderer Pflanzen geboten, werden die Primeln stets dankbar sein. Genügend hell muß es hinter diesem Schutz aber sein, und der schwachen Winter Sonne kann später das Bestrahlen der Pflanzen ruhig gestattet werden. Gehen so dunklen Standort, daß dadurch die Blätter gelb werden müssen, wird wohl kein einsichtiger Pflanzenfreund seinen Pflänzlingen geben. Die Hauptursache des Gelbwerdens der Primelblätter im Zimmer ist jedoch die falsche Wasserzufuhr und damit eng verbunden die falsche Ernährung der Pflanzen. Bei zu spärlichem wie auch übermäßigem Gießen ist der Effekt — das Gelbwerden der Blätter — derselbe, nur die Art und Weise der Verfarbung gibt untrüglich Zeugnis über die wahre Ursache. Als Folge zu knappen Gießens werden zunächst die Blattränder gelb, zumeist schon vor dem eigentlichen Weltwerden der Blätter, und die Gelbfärbung bleibt auch an den Blatträndern am augenscheinlichsten. Die Ränder fäulen sich bald dürr, das ganze Blatt trocken an, die Blütenblätter fallen ab. Schon ehe es so weit gekommen ist, ist es allerhöchste Zeit, die vernachlässigte Pflanze, soll sie noch gerettet werden, bis zwei Finger hoch über den Topfstand in ein Gefäß mit Wasser zu stellen. Das Wasser muß abgekühlt sein, Zimmertemperatur haben, und die Pflanze bleibt einige Stunden, jedenfalls aber so lange, bis keine Luftbläschen mehr aus dem Topfballen aufsteigen, darin stehen. Geht die Pflanze rechtzeitig und wird die Pflanze weiterhin nicht vernachlässigt, so erholt sie sich nach einiger Zeit wieder. Im anderen Falle weilt sie und geht ein. Bei entgegengesetztem, übermäßigem Gießen zeigen sich zunächst auf der ganzen Blattfläche kleine, gelbe, jedoch nicht dürr werdende Flecken, die sich bald vergrößern und ineinander laufen, bis sie das ganze Blatt verfärbt haben. Das Blatt fühlt sich dabei nie ganz trocken an. Als weitere Folge der zu reichlichen Wasserzufuhr hängen sich die Blätter, und später liegen gar die Blätter schlaff, gelb, aber nicht trocken über dem Topfstand. Dann ist die Pflanze rettungslos verloren. Wenn die ersten erwähnten gelben Flecken auf den Blättern erscheinen, dann ist es noch Zeit, mit dem Gießen so lange auszusetzen, bis der Topfballen einmal durchgetrocknet ist. Vorsichtiges Gießen in der Folge läßt die Pflanzen sich bald wieder erholen.

Wie bei allen Zimmerpflanzen, so ist auch bei den Primeln der Grundstein des Erfolges nur das richtige, sachgemäße Gießen, das sich durch fortgesetztes, liebevolles Beobachten der Pflanzen erlernen läßt. Wer einige Erfahrung im Gießen erworben hat, dem wird ein versehentliches oder unwissentliches Danebenhauen nicht gleich die Pflanzen kosten, er wird den Schaden schnell wieder zu beheben wissen. Wenn gegossen werden muß, dann geschehe das nicht fingerhutweise, sondern gründlich und durchdringend, und danach darf der Topfballen auch mal abtrocknen, nie aber ausdürren. — Aber den Standort der Primeln im Zimmer wurde schon erwähnt, daß er hell, etwas schattig und vor allem luftig sein muß, sollen sich die Pflanzen wohlfühlen. Primeln vertragen keine hohen Temperaturen, und ist die Luft dabei noch trocken, dann tritt Blattlausbefall unweigerlich ein. Dieser ist durch Spritzen mit „Parasitol“ oder durch Eintauden der Pflanzen in eine Tabakabkochung zu bekämpfen, aber Verbüten durch fahlen Standort der nicht zu trockner Luft wird stets besser und leichter sein. Den Primeln hin und wieder einen leichten Düngerguß, am besten von einem guten, künstlichen Düngemittel, wie ja eine Anzahl im Handel sind, zu geben, wird sich als vorteilhaft für eine reiche

Blühbarkeit und lange Lebensdauer der Pflanzen erwiesen. Selbstverständlich ist letztere auch bei den Primeln beschränkt. Bei hohem Alter werden die Blüten klein und die ganze Pflanze struppig. Man ersehe solche Pflanzen lieber durch neue, als daß man sich nutzlos mit ihnen herumplagt.

Neues aus Stall und Hof.

Die Melkerfrage ist eine der wichtigsten zur Hebung der Milchzucht. So ist in Milchkontrollvereinen festgestellt worden, daß Kühe, die bis auf 5 bis 10 Liter abgemolken waren, unter der Hand eines geübten Melkers nach kurzer Zeit wieder 15 bis 20 Liter Milch gaben. Die Art des Melkens ist eben von größtem Einfluß auf die Menge und Beschaffenheit der Milch und auch auf die Gesunderhaltung des Euters. Ein großer Teil aller Euterentzündungen ist tatsächlich auf das nicht reine Ausmelken zurückzuführen. Bleibt bei jeder Kuh auch nur ein halbes Liter Milch im Euter zurück, so beträgt der Verlust bei fünf Kühen im Jahre ungefähr eintausend Liter Milch. Wie Professor Dr. Büniger-Kiel im Neudammer Landwirts-Lehrbuch, 2. Band, Tierzuchtlehre, mittel, wurden bei einem von Henkel ausgeführten Versuche zwölf Kühe abwechselnd von einem guten und einem schlechten Melker gemolken. Bei dem guten Melker gaben sie zusammen 105,5 kg Milch mit 4,12 kg Fett, bei dem schlechten Melker aber nur 91,7 kg Milch mit 2,86 kg Fett. Der schlechte Melker erzielte also 13 Prozent Milch und 31 Prozent Fett weniger. Beim Melken hat es sich, wie Professor Dr. Büniger weiter ausführt, als zweckmäßig erwiesen, das Euter oben mit beiden Händen zu umfassen und die Hände dann unter leichtem Druck am Euter abwärts zu führen. Dadurch wird ein gewisser Reiz auf das Euter ausgeübt, die Milch „schießt ein“, wie man sagt. Falsch ist das Melken mit eingebogenem Daumen und das sogenannte Strippen, wobei der Strich in die Länge gezogen wird. Zu beachten ist ferner, daß besonders bei milchergiebigen Kühen ein großer Teil der ermolkenen Milch erst während des Melkens gebildet wird. Das Euter kann ja gar nicht die gewaltigen Milchmengen einer frischmelkenden Kuh enthalten. Es sollte daher jeder Landwirt sich eingehend mit der Kontrolle des Melkgeschäftes befassen und sich einem Milchkontrollverein anschließen. Dr. W.

Ferkelaufzucht ohne Milch ist recht gut durchführbar, wenn dabei folgendes beachtet wird. Zunächst muß die erste Entwicklung der Ferkel, die später ohne Milch aufgezogen werden sollen, nach Möglichkeit gefördert werden. Das geschieht zunächst dadurch, daß die Säugezeit auf acht oder besser noch auf zehn Wochen ausgedehnt wird, denn die unentbehrliche Muttermilch macht die jungen Tiere widerstandsfähiger gegen Krankheiten und robuster. Die Milchabsonderung der Mutterkuh kann durch Verabfolgung von Haferstroh, Leinmehl, Mähren und Futtermüll, besonders durch Serradelle, angeregt werden. Dann sind die Ferkel schon frühzeitig, etwa von der dritten Lebenswoche an, an die Aufnahme fester Nahrung zu gewöhnen. Sie erhalten deshalb im angeordneten Raume in kleinen Trögen ganze Gerstenkörner, an denen sie ihre Kau-muskeln üben lernen. Die Ferkel gewöhnen sich dadurch leicht an die Aufnahme fester Nahrung. Der ganze Verdauungskanal wird dadurch gestärkt, so daß die Tiere auch nach dem Absetzen größere Mengen festen Futters gut verwerten können und nicht so leicht in der Entwicklung zurückbleiben. Nach dem Ruhlsdorfer Verfahren erhalten die Ferkel ein Gemisch von 40 kg Gerstenstroh, 7 kg Fischmehl, 2,50 kg Trockenhefe und 1/2 kg Schlammkreide. Bei dieser Befütterung vollzieht sich in der neunten Lebenswoche das Absetzen ohne Schwierigkeit. Sind ausreichend Kartoffeln vorhanden, dann erhalten die Ferkel nach dem Ruhlsdorfer Verfahren eine Mischung von 82,50 kg Kartoffeln, 10 kg Gerstenstroh, 4 kg Fischmehl, 1 kg Hefe, 2 kg Fleischmehl und 0,50 kg Schlammkreide dreimal täglich, bis zur vollen Sättigung. Dr. W.

Sorgt für den Kettenhund! Bessert seine Wohnung aus! Wind und Regen bringen dem getreuen Wächter oft viel Leid. Häutet den Hund frei von Ungeziefer. Wascht ihn mit

einer fünfprozentigen Mordalösung und streut Suchtmittel in die Streu der Hütte! Sorgt für ein gutes Futter, verzeiht das Wasser nicht und gebt dem armen Tiere auch täglich für einmige Zeit die Freiheit!

Der Streu im Geflügelstall wird nicht immer die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Gerade jetzt im Herbst soll der Bodenbelag dick genug sein. Am besten streut man Torfmüll. Es hält warm und bindet die Exkremente. Auch das Ungeziefer hält sich im Torfmüll nicht. Die Wände und alle Holzteile werden mit Kalkmilch und Cellokrezol getüncht. Den Hühnern muß ein Stäubbad zugänglich sein. Die jetzt mauernden Tiere bedürfen eines guten Futters, vor allem viel tierischer Nahrung und des Schutzes vor Wind. — er.

Peinliche Keimlichkeit ist in dieser Jahreszeit auf den Taubenschlägen eine Notwendigkeit. Eine umfassende Desinfektion — Tünchen mit Kalkmilch und Cellokrezol — soll ebenfalls erfolgen. Schadhafte Stellen müssen ausgebessert werden. Alle überflüssigen Tiere sind abzuschaffen. Trennt die Geschlechter!

Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Die Düngung der Grünlandflächen im Herbst. Sind die Vorbedingungen guter Düngerausnutzung vorhanden, das heißt sind die Wasser-verhältnisse geregelt und ist im Boden Gare vorhanden, dann wird es in den weitaus meisten Fällen angebracht sein, nach Entfernung des Mooses im Herbst auf das Viertelhektar etwa zwei Zentner Thomasmehl und ebensoviel 40 prozentiges Kalifalz auszustreuen. Weiterhin wird auf die gleiche Fläche ein Zentner schwefelsaures Ammoniak dann ausgestreut, wenn ein Ausfrieren der Gräser im Frühjahr erfahrungsgemäß nicht zu befürchten ist. Diese herbstliche Stickstoffdüngung bewirkt nämlich im Frühjahr ein rascheres Hervorbredern der jungen Triebe, die dann in ungenügenden, den Nord- und Ostwinden ausgesetzten Lagen erfrieren. Dadurch tritt dann eine erhebliche Schwächung und ein Stillstand im Wachstum ein. In solchen Lagen sollte die Stickstoffdüngung erst im Frühjahr erfolgen. Wo aber ein Ausfrieren nicht einzutreten pflegt, erfolgt die Stickstoffgabe schon mit gutem Erfolge im Herbst. Denn wie die Bäume, so speichern auch die Gräser schon im Herbst die Reservestoffe in ihrem Körper auf. Sie werden dadurch auch widerstandsfähiger gegen ungünstige winterliche Witterungsverhältnisse und treiben im Frühjahr, wie oben schon gesagt, zu einem früheren Zeitpunkt aus. Auf Weiden können die Tiere dann schon früher als sonst aufgetrieben werden. Damit ist schon viel gewonnen, denn mit dem Fortschreiten des Jahres nimmt oft das Rauhfutter bedenklich ab, und den Tieren ist es auch nur bekommenlich, wenn sie möglichst zeitig das Stallgänzgen verlassen. Solche schon im Herbst gedüngten Flächen zeichnen sich dann während des ganzen Winters durch ihre gesättigte grüne Färbung aus. Oft genug entwickelt eine in dieser Weise gedüngte Grünlandfläche sich im Frühjahr derartig üppig, daß auf Weiden das Weidewieh die Menge Gras nicht bewältigen kann. Es kann dann vorteilhaft sein, die Weiden im Wechsel von drei bis vier Jahren zu einem Drittel oder einem Viertel der Fläche abzumähen und zu heuen. Solches Heu zeichnet sich dann durch besondere Güte und hohen Eiweißgehalt aus und trägt viel dazu bei, die Stallfütterung später zu sichern und zu verbessern. E-w.

Das Pflanzen der Blumenzwiebeln beginnt. Nach dem September werden manche Blumenbeete im Garten leer, und der Blumenfreund sorgt dafür, daß im ersten Frühjahr keine Beete mit einem bunten Blumenflor ausgehattet sind. Zu diesem Zwecke legt man im diese Zeit bis in den Oktober hinein Blumenzwiebeln ein. Der Erdboden muß vorher tüchtig durchgearbeitet und gelockert werden. Die beste Düngung besteht in verrottetem Mist und etwas reinem Flußsand. Die Beete müssen viel Sonne haben. Man kann Hyazinthen und Tulpen für sich nach Farben geordnet oder bunt gemischt auf Beete

auspflanzen, man kann aber auch die Hyazinthen in die Mitte und als Kranz die Tulpen einsetzen. Es gibt Frühtulpen und Spättulpen. Man tut gut, von beiden Zwiebeln zu verwenden, um einen längeren Flor zu haben. Krokus und Szilla werden an b-fien als Einfassungspflanzen verwendet, ebenso Schneeglöckchen. Lazeriten und Narzissen pflanzt man am besten einzeln auf Rabatten, wo sie alle Jahre wiederkommen. Man pflanzt die Zwiebeln je nach ihrer Größe tiefer oder flacher, so daß über die Hyazinthen, Tulpen und Narzissen etwa zehn Zentimeter, über Schneeglöckchen, Krokus und Szilla nur sechs Zentimeter hoch Erde kommt. Man bedeckt die Pflanzung vor Eintritt des Frostes mit trockenem Laub oder Reisigzweigen. Gladiolen, Tuberosen und Schwertlilien werden lieber erst im Frühjahr eingesetzt, auch Ranunkeln und Anemonen. Man achte darauf, daß der Wurzelhals genau nach oben kommt. Sehr in Aufnahme ist in den letzten Jahren das Einsetzen von Blumenzwiebeln in den Gartenrasen gekommen. Man verwendet dazu in erster Linie Krokus, Szilla und Schneeglöckchen. Man nimmt ein spitzes Pflanzholz, macht ein Loch in den Rasen, setzt die Zwiebeln ein und bringt wieder Erde darüber. Im Frühjahr erhalten die Zwiebeln ihren Flor und blühen im nächsten Jahre wieder; auch wenn der Rasen inzwischen abgemäht ist. Rdt.

Neues aus Haus, Küche und Keller.

Wie reinigt man einen Vogelkäfig? Der Vogel ist in einem Notkäfig unterzubringen. Dann sind alle Sitzhölzer zu entfernen und in kochendes Wasser zu tun. Die Bodenschubladen wird ebenfalls entfernt und mit einer Sodalauge und Bürste gereinigt. Gut nachspülen! Das gleiche gilt auch für den Käfig selbst. Ist Ungeziefer vorhanden, dann pinkele man den Käfig gründlich mit einer dreiprozentigen Mordalösung und den Vogel selbst auch, und zwar unter den Federn auf die Haut. Der Vogel darf erst dann wieder in den Käfig gebracht werden, wenn dieser ganz trocken ist. Streut den Boden mit reinem Sand und sorgt für Badegelegenheit! — er.

Hasenpastete. Hierzu verwendet man am besten die Keulen eines Hasen. Nachdem man sie gehäutet, werden sie in Butter angebraten, dann gibt man wenig Wasser, Salz, Pfeffer, Zwiebel und Lorbeerblatt dazu und dampft es, nachdem man kurz vor dem Garsein noch ein Glas Wein hinzugefügt, weich. Von allen Knochen befreit, treibt man es nach dem Erkalten mit 375 g Schweinefleisch durch die Maschine, würzt mit Pfeffer, Salz, einigen Kapern und tut mehrere Eßlöffel von der Kochbrühe dazu. Den Boden einer Pastetenform belegt man mit dünnen Speckscheiben, tut die Fleischmasse hinein und kocht die Pastete eineinhalb Stunde im Wasserbade. Die ausgefösten Knochen werden zerhackt, mit etwas Butter angebraten, Wasser dazu gegeben und einige Zeit gekocht, durchgeseiht und mit der anderen Soße vermischt. Man würzt mit Pastetengewürz sowie Zitronensaft, so daß die Tunke recht pikant ist. Sie wird zu der Pastete gereicht. Dr. St.

Apfelsierkuchen. Man schält 500 g mürbe Äpfel, befreit sie vom Kerngehäuse und schneidet sie in Würfel. Zwei Löffel Mehl vermischt man mit einer Tasse Milch oder Wein und acht Eiern und schlägt die Masse zu einem lockeren Teig, den man mit etwas abgeriebenem Zitronenschale würzt und dem man dann zuletzt einige Löffel Koriander und die würfelförmigen Äpfel hinzufügt. Auf einer Pfanne bäckt man von der Masse Pfätzchen, die man warm anrührt. Sie schmecken gut zum Kaffee und auch als Nachtisch. Frau U. in L.

Quarzpflanzen. 80 g Butter rührt man zu Sahne, gibt 250 g weißen Käse, drei Eier, 100 g Zucker, eine Prise Salz, einen halben Teelöffel Zimt, ein achtel Liter Milch hinzu und verrührt es gleichmäßig eine Viertel Stunde lang, dann gibt man nach und nach 280 g feines Mehl hinzu und wirkt den Teig gut durch. Ganz zuletzt kommt noch eine Messerspitze voll Natron an den Teig. Mit einem Löffel sticht man kleine Stücke von dem Teig ab und bäckt sie in kochendem Fett zu schöner Farbe. Sie werden dann mit Zucker bestreut. E. S.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen: Der größte Teil der Fragen muß schriftlich beantwortet werden, da ein Abrufen aller Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Ausweis, daß Fragesteller Bezüge unseres Blattes ist, sowie als Vortorleser der Betrag von 50 Pfg. beizufügen. Für jede weitere Frage sind gleichfalls je 50 Pfg. mitzuführen. Anfragen, denen weniger Porto beigelegt wurde, werden zurückgelegt und erst beantwortet, wenn der volle Vortorleser erstattet worden ist. Im Briefkasten werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Rechtsfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden. Die Schriftleitung.

Frage Nr. 1. Ich habe seit Januar ein Pferd, welches beim Stillstehen abwechselnd die Vorderbeine ausruht. Da es ein Ostpreuße ist, nehme ich an, daß es von einem schweren Reiter angestrengt worden ist. Das Pferd ist ungefähr zwölf Jahre alt. Gibt es ein Mittel, die Vordergliedmaßen des Pferdes zu stärken oder muß dieses als aussichtslos angesehen werden?

Antwort: Bei Ihrem Pferd liegt entweder eine Steifheit der gesamten Muskeln der Vorderextremität, oder eine Verkürzung der Beugemuskeln und Sehnen der Vorderfußwurzeln zugrunde. Die Ursache beruht entweder in Ueberanstrengung oder in Erkältungen und rheumatischen Leiden. Eine vollständige Wiederherstellung ist nur in seltenen Fällen möglich. Es kann versucht werden, Prießnitzumschläge anzulegen, oder lauwarme Fußbäder zu machen. Weidengang ist in allen Fällen zu empfehlen und reicht oft allein aus, das Uebel zu beheben. Ist dieses nicht möglich, so ist täglich mäßige Bewegung erforderlich. Dr. Bn.

Frage Nr. 2. Meine Kuh hat am vierten Strich einen kleinen Knoten. Der Strich gibt keine Milch. Der Tierarzt stellte Milchkanalverstopfung fest und hat eine Kanüle eingesetzt, die herausgefallen ist. Das Euter ist geschwollen, die Kuh gibt keine Milch mehr. Was ist zu tun?

Antwort: Die Kuh leidet jedenfalls an Euterentzündung. Binden Sie das Euter hoch, machen Sie häufig Heujamendabwägungen und reiben Sie das Euter möglichst mit warmem Del ein. Im übrigen raten wir, die Behandlung Ihrem Tierarzt weiter zu überlassen. Dr. Ff.

Frage Nr. 3. Allgemein wird geraten, den Schweinen außer Kartoffeln und Milch Gerstenschrot als Kraftfutter zu geben. Da wir aber nur Roggen anbauen und die teure Gerste kaufen müßten, möchten wir gern wissen, ob sich nicht auch Roggen für Schweinemastzwecke eignet. Roggen soll doch nahrhafter sein als Weizen. Wir geben als Kraftfutter für unsere Milch- und Zugkühe dem Getreidenschrot den Vorkug, da man hierbei unverfälschte Ware verwendet. Wir fragen an, ob gequetschter Hafer oder Roggenschrot sich für die Schweinemastzwecke eignen, oder ein Gemisch von beiden.

Antwort: Für die Zwecke der Schweinemast muß die Gerste als das beste Kraftfuttermittel angesehen werden. Auch Mais ist hierfür gut geeignet. Der Roggen wirkt mehr auf Erzeugung von Muskelkraft als auf Fleisch- und Fettbildung. Auch ruft er leicht Verdauungsstörungen und Diablität hervor. Er ist deshalb unter allen Körnerarten als das gefährlichste Futtermittel anzusehen. Der Weizen ist ähnlich zu beurteilen. Wir möchten Ihnen nicht empfehlen, für die Zwecke der Schweinemast Roggen und Weizen zu verwenden, da Sie hiermit keinen großen Erfolg erzielen werden. Hafer ist, wie bekannt, ein vorzügliches Futter für Pferde. Auch eignet er sich ganz ausgezeichnet als Futter für Milchvieh. Für Mastzwecke kommt er jedoch nicht in Betracht. Falls Sie Erfolg bei der Schweinemast haben wollen, wird sich der Verwendung von Gerste und Mais nicht verwehren lassen. Ein Zusatz von Fischmehl ist zu empfehlen. Sowohl Gerste als auch Mais können von Bezug- und Abhängenossenschaften und reellen Futtermittelfirmen ohne Gefahr der Verfälschung bezogen werden. Dr. Bn.

Frage Nr. 4. Mein Zeisig, der sonst sehr mazer war und fleißig sang, hat sich nach Gebrauch von neuem Sand aufgeplustert und püchelt sich dauernd an Fischen und Körper. Ich nehme an, daß das auf den Sand zurückzuführen ist und der Zeisig Milben bekommen hat. Ich habe daraufhin den Käfig gründlich geäubert und gestiebte Asche, mit etwas Schwefelblüte vermischt, hineingestreut, auch den Vogel selbst damit eingestreut. Es hat jedoch nichts genützt. Wie kann ich den Vogel von diesen Milben am besten befreien? E. G. in J.

Antwort: Die Bekämpfung der Milben ist nicht schwer. Baden Sie Ihren Kamarienvogel in Seifenwasser. Entstehen dabei kahle Stellen, so ist das nicht schlimm, sie werden sich schnell wieder befiedern. Der Käfig muß selbstverständlich auch gründlich gereinigt und vor allem müssen die Sitzstangen wie überhaupt alle Holzteile gründlich mit Cellokrepol desinfiziert werden. Kl.

Frage Nr. 5. Ich will eine schwer zugängliche Berglehne an der Sonnenseite (Eicheln mit schwach kalkhaltigem Untergrund) mit Luzerne bestellen. Diese soll war dieses Jahr mit Hafer bestellt. Sie soll mit Stalldünger abgemästet und gekalht werden. Im Frühjahr folgt die Luzerne-Einsaat. Ist dies richtig, oder soll ich vorher noch einmal Getreide bauen und dann Luzerne? Wie ist die weitere alljährliche Bearbeitung und Düngung? Welches ist die vorteilhafteste Art der Heubereitung, Aufreutern oder die ortsbübliche Art? J. G. in D. R.

Antwort: Luzerne wächst im ersten Jahre langsam; sie wird insolgebeissen leicht von Gras und Unkraut überwuchert. Um dies zu vermeiden, muß man sie in einen sauberen, gut gepflegten Boden bringen. Man bedorjigt stark abschattende Kartoffeln oder Rüben als Vorfrucht. Können Sie auf dem Hang Kartoffeln nicht bauen, dann müssen Sie jetzt die Haferstoppel stürzen; nach dem Abwegen wird der Kalk gestreut und vor Winter tief gepflügt. Im jetzigen Frühjahr wird abgemästet und der Mist eingehäut, damit er sich gut zersetzt. Zur Saat muß der Acker ordentlich fest gemacht werden. Anfang April werden als Schutzfrucht 10 kg Hafer je ein viertel Hektar eingesät. Ist der Hafer fingerlang, wird mit Saategge aufgeraut und etwa 7 kg Luzerne samen je ein viertel Hektar breitwürzig ausgesät. Es folgt je nachdem ein Eggenstrich oder die Ringelwalze. Ist der Hafer etwa 20 cm lang, wird er grün abgefutert. Er soll nicht reif werden! Im ersten Jahre soll die Luzerne abfrieren, also nicht geschnitten werden. Im zeitigen Frühjahr des zweiten Jahres werden je ein viertel Hektar 100 kg Thomasmehl und 75 kg vierzigprozentiges Kalkdüngesatz auf offenen Boden als Kopfdüngung gestreut und verregat. Das Eggen muß zeitig geschehen, damit die früh treibenden Knospen nicht abgetoßen werden. Diese Düngung wird alljährlich wiederholt. Fürs Eggen soll sich vom dritten Jahre ab verschärfen und sollte nach jedem Schnitt ausgeführt werden. Die beste Art der Heubereitung ist Aufreutern, damit die Blätter erhalten bleiben. Sie haben den höchsten Nährwert; die Stengel sind weniger wertvoll. Dr. E.

Frage Nr. 6. Eine zum Teil sumpfige Wiese von mehreren Morgen Größe ist bei Gelegenheit von Baggerarbeiten mit Torfboden, der wenig sandig ist, aufgehöhht worden, so daß der normale Grundwasserspiegel jetzt in 1,50 m unter Gelände liegt. Das Land ist zunächst unfruchtbar und soll zu Kartoffelacker aufgearbeitet werden. Es besteht die Möglichkeit, 10 bis 15 cm Sand aufzubringen und unterzuackern. Ist die Sandbeigabe von Vorteil und welcher künstliche Dünger kommt in Frage, um den stark torfhaltigen Boden zur Bepflanzung mit Kartoffeln geeignet zu machen? Welche Düngermengen sind zweckmäßig? St. in L.

Antwort: Da es sich um eine größere Fläche handelt, würden wir empfehlen, einen Meliorationstechniker zuzuziehen, da die Bodenverhältnisse sich in einem Zustand befinden, der sich aus der Entfernung kaum richtig einschätzen läßt. Wir verweisen z. B. auf

folgendes: Der Grundwasserspiegel liegt jetzt für stark torfhaltigen Boden unerwünscht tief. Die Aufschüttung muß sehr guten Schluff enthalten, um den Abstieg des Grundwassers zu ermöglichen. Wird dies nicht erreicht und trocknet der Boden in der Oberflächicht aus, nimmt er kein Wasser wieder an und ist dann steifer als reiner Sandboden. Denn auf Sand kann man die Kartoffelwurzeln durch Lupinenwurzeln in den feuchten Untergrund ziehen, in Torfboden nicht, da dieser sauer ist und sich daher von Kulturpflanzen nicht durchwurzeln läßt. Weiter, die Aufbringung einer Sandschicht würde sehr erwünscht sein! Durch die Erfahrung auf Moorboden ist bekannt, daß die Ueberflächicht nur dann befruchtbar, wenn die überandete Moorschicht schon zerlegt ist. Es könnte sich also empfehlen, das Feldstück erst schwarz zu kultivieren und dann später mit Sand einzudecken. Erfragen Sie ihre Landwirtschaftskammer um die Stellung eines erfahrenen Beraters. Dr. E.

Frage Nr. 7. Auf welche Art und Weise kann ich zehn Quadratmeter Gartenland zu einem Blumengarten umwandeln? Das Land ist Rübenerde und ich möchte es nun verbessern. Der Garten soll zum Herbst bepflanzt werden, und zwar mit Stiefmütterchen, Goldack usw. B. S. in A.

Antwort: Bringen Sie auf den Boden eine 5 bis 10 cm hohe Schicht eines oder mehrerer der nachstehenden Mittel: Torfmull, Lauberde, Nadelerde oder Kompost. Die Hälfte der Gaben ist vor dem Graben, die andere Hälfte nach dem Graben auf das umgeharkte Land zu bringen und mit dem Spaten oder einer Harke gut zu durchmischen und dann erst zu barken. Ebenso ist eine Kalkdüngung auf die ganze Fläche von 2,5 bis 5 kg kohlensauren Kalkes zu geben. Bz.

Frage Nr. 8. Ich habe eine größere Brombeeranpflanzung, die jedes Jahr sehr gut getragen hat. Seit zwei Jahren jedoch wird die grüne Frucht vierzehn Tage nach der Blüte einschließlich der Stengel schwarz und vertrocknet schließlich. Was ist die Ursache? Die Anpflanzung befindet sich direkt neben meinem Hühnerstall und unweit eines Komposthaufens. Die Anpflanzung meines Nachbarn ist 80 m entfernt und trägt gute Früchte. W. G. in W.

Antwort: Die eingeflüchten Brombeere zweige waren stark von Blattläusen befallen. Durch die Saugtätigkeit derselben trocknen die Früchte ein und fangen bei feuchtem Wetter an zu faulen. Zur Bekämpfung der Läuse nehmen Sie 2 Teile gute Schmierseife und 50 Teile Wasser und bespritzen mit dieser Brühe die Pflanzen eingehend. Nach etwa einer Woche ist dieses zu wiederholen. Bz.

Frage Nr. 9. Zu welcher Zeit werden am besten Lorbeerbäume umgepflanzt und geschnitten? W. S. in L.

Antwort: Das Umpflanzen der Lorbeerbäume wird im Frühjahr ausgeführt. Wird jedoch in einem größeren Behälter umgepflanzt, so daß der Ballen unbeschädigt bleibt, so kann das Verpflanzen jetzt noch im August bis September geschehen. Das Zurückschneiden wird im Herbst vor dem Einräumen in das Winterquartier ausgeführt. Bz.

Frage Nr. 10. In den Dielen meines Zimmers zeigt sich der Holzwurm. Im Sommer ist seine zerstörende Tätigkeit besonders stark, während sie im Winter weniger hervortritt. Auf welche Art und Weise kann ich den Wurm vertreiben? F. W. in S.

Antwort: Die Vertreibung von Holzwurm in Dielen ist schwierig. Die bekannnten Verfahren, nach denen man kleinere Holzgegenstände in giftige Gase bringt, lassen sich nicht anwenden. Mittel zur Bekämpfung sind: 1. Man bringe in alle Bohrlöcher Benzol oder Petroleum. 2. Durch einen Zerstäubungsapparat wird verdünnte Karbolsäure in die Bohrlöcher gesprüht. Das manchmal empfohlene Vertreiben des Holzwurms durch Emblajen von Natriumsulfidsublimat, Zinkchlorid usw. kann gesundheitsschädlich sein. 3. Man versuche, die Würmer durch Einführen eines dünnen Drahtes zu töten. Die Wirkung dieser Mittel bleibt aber immer zweifelhaft. Reg.-Barat N.

Alle Zusendungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag J. Neumann, Neudamm (Bergstr.).